

Bitte so markieren: ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: ☐ ☒ ☐ ☒ ☐ Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. A-Fragen FwDV 1

- 1.1 Welche Aussage(n) zur Verkehrsabsicherung auf Autobahnen und Kraftfahrtstraßen mit getrennten Richtungsfahrbahnen ist (sind) nach FwDV 1 richtig?
- ☐ Der Beginn der Absicherung muss 100 m vor der Einsatzstelle erfolgen
 - ☐ Die Absicherung muss 50 m um die Einsatzstelle herum erfolgen
 - ☐ Die Absicherung muss 800 m vor der Einsatzstelle (Streckenbereich ohne Geschwindigkeitsbegrenzung) erfolgen
 - ☐ Sicherungs- und Absperrmaßnahmen sind nur mit äußerster Vorsicht unter Beachtung des fließenden Verkehrs durchzuführen
 - ☐ Die Absicherung muss immer ab der vorherigen Auffahrt erfolgen
- 1.2 Was muss laut FwDV 1 beachtet werden, wenn eine B-Druckleitung über ein Bahngleis verlegt werden soll?
- ☐ Der Gleiskörper darf erst nach Freigabe betreten werden
 - ☐ Es sind Schlauchbrücken zu verwenden
 - ☐ Bahnübergänge dürfen jederzeit betreten werden
 - ☐ Die Gefahren durch den Bahnverkehr sind bei einem Brandeinsatz zu vernachlässigen, da Züge Brandstellen nur in Schrittgeschwindigkeit passieren dürfen.
 - ☐ Die Schlauchleitung wird immer über dem Gleis verlegt
- 1.3 Welche der folgenden Aussagen ist (sind) bei der Vornahme von C-Druckschlauchleitungen über eine tragbare Leiter in ein Obergeschoss richtig?
- ☐ Die Einsatzkraft sichert den Schlauch beim Vorgehen an seinem FW-Haltegurt
 - ☐ Der Schlauch darf bis ins 2. OG über die Schulter gelegt getragen werden
 - ☐ Der Schlauch muss bei der ausgefahrenen Schiebleiter mit einer Feuerwehreile hochgezogen werden
 - ☐ Der Schlauch muss ab dem 2. OG mit einer Feuerwehreile hochgezogen werden
 - ☐ Der Schlauch wird leer ins Obergeschoss geführt/gezogen.
- 1.4 Welche(r) Gegenstände (Gegenstand) gehören(t) laut FwDV 1 zur Mindestschutzausrüstung eines Feuerwehrangehörigen?
- ☐ Feuerwehrhelm mit Nackenschutz
 - ☐ Feuerwehrhaltegurt mit Feuerwehrbeil
 - ☐ Atemschutzgerät
 - ☐ Feuerwehrschiesschuwerk
 - ☐ Feuerwehrhandschuhe
 - ☐ Feuerwehrschiessanzug
- 1.5 Welche Aussage(n) ist (sind) richtig?
- ☐ Feuerwehrdienstvorschriften sollen ein bundeseinheitliches Arbeiten herbeiführen
 - ☐ Die FwDV 6 regelt den Atemschutz- und den Taucheinsatz
 - ☐ Das Inkrafttreten der Feuerwehrdienstvorschriften erfolgt in Nordrhein-Westfalen per Erlass
 - ☐ Die FwDV 1 regelt die Grundtätigkeiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz
 - ☐ Feuerwehrdienstvorschriften gelten nur für den Einsatz
- 1.6 Welche Aussage(n) zum Verlegen von Druckschläuchen ist (sind) richtig?
- ☐ Ein leerer C-Druckschlauch darf über tragbare Leitern nur bis in das 2. OG vorgenommen werden.
 - ☐ B-Druckschläuche werden grundsätzlich von zwei Feuerwehrangehörigen gekuppelt
 - ☐ Die C-Druckschlauchleitung ist bei der Vornahme über tragbare Leitern immer mittels Seilschlauchhalter an der tragbaren Leiter zu sichern
 - ☐ Der Truppführer ist für das Erstellen einer ausreichenden Schlauchreserve verantwortlich
 - ☐ Faustregel: Eine C-Länge überwindet ein Geschoss

1. A-Fragen FwDV 1 [Fortsetzung]

1.7 Welche Aussage(n) zum Verteiler ist (sind) richtig?

- ☐ Das 1. C-Rohr wird links angeschlossen.
- ☐ Das Sonderrohr wird in der Mitte angeschlossen.
- ☐ Die C-Rohre werden in der Reihenfolge links, rechts, Mitte angeschlossen.
- ☐ Der Einheitsführer entscheidet lageangepasst welches Rohr wo angeschlossen wird.
- ☐ Die Reihenfolge ist abhängig davon, von welcher Seite der Löschangriff vorgenommen wird.

1.8 Für die Handhabung des tragbaren Zumischers gilt:

- ☐ Der Zumischer wird in Richtung des Pfeils auf dem Zumischer zwischen den Verteiler und das Schaumstrahlrohr in die Druckschlauchleitung eingekuppelt.
- ☐ Die Dosiereinrichtung wird generell auf 5 % Zumischrate eingestellt.
- ☐ Der Ansaugschlauch findet nur in Ausnahmesituationen Verwendung.
- ☐ Der Zumischer wird nach dem Einsatz gründlich gespült.
- ☐ Der Zumischer darf nur mit Wasser aus dem Hydrantennetz genutzt werden.

1.9 Welche Aussage(n) zum Halbmastwurf bei der Personensicherung unter Verwendung einer Feuerwehreine ist (sind) richtig?

- ☐ Er dient als Bremsknoten.
- ☐ Er dient als Notersatz für die Abseilacht.
- ☐ Er wird verwendet beim Selbststetten und beim Halten.
- ☐ Er wird in der Personensicherung nicht verwendet.
- ☐ Er dient zum Anschlagen am Festpunkt.

1.10 Welche(n) Vorteil(e) hat ein Überflurhydrant gegenüber einem Unterflurhydranten?

- ☐ einfacheres Auffinden des Hydranten.
- ☐ Langwierige Inbetriebnahme.
- ☐ Keine Drucksteigerung durch die Feuerlöschkreiselpumpe erforderlich.
- ☐ Keine Wartung erforderlich.
- ☐ kein Hinweisschild notwendig.

1.11 Welche Aufgabe hat der Stützkrümmer?

- ☐ Er ermöglicht den B-Rohr-Einsatz mit zwei Einsatzkräften.
- ☐ Er ermöglicht den B-Rohr-Einsatz mit einer Einsatzkraft.
- ☐ Er leitet einen Teil der Rückkraft am Strahlrohr über die B-Leitung zum Erdboden ab.
- ☐ Er krümmt sich, wenn man sich darauf stützt.
- ☐ Er erzwingt den B-Rohr-Einsatz mit drei Einsatzkräften.

1.12 Was ist eine Feuerwehreine?

- ☐ Ein Rettungsgerät der Feuerwehr.
- ☐ Ein Ersatz für eine Arbeitsleine.
- ☐ Ein Rettungsgerät, das nach dem Einsatz einer Sichtprüfung unterzogen werden muss.
- ☐ Eine rot eingefärbte Leine.
- ☐ Ein Arbeitsgerät der Feuerwehr.

1.13 Wie weit vor der Einsatzstelle ist auf Bundes- und Landstraßen mit der Absicherung zu beginnen?

- ☐ 50 m.
- ☐ 200 m.
- ☐ In Sichtweite der Einsatzstelle.
- ☐ 800 m.
- ☐ Die zu wählende Entfernung liegt in Ermessen des Truppführers.

1.14 Welche(r) Hydrant(en) (wird) werden für Feuerlöschzwecke genutzt?

- ☐ Wandhydranten in Gebäuden.
- ☐ Überflurhydranten.
- ☐ Variohydranten.
- ☐ Unterflurhydranten.
- ☐ Überlaufhydranten.

1. A-Fragen FwDV 1 [Fortsetzung]

1.15 Was ist beim Anschlagen von Lasten zu beachten?

- ☐ Die Anschlagmittel müssen für die Last geeignet sein.
- ☐ Der Anschlagwinkel (Spreizwinkel) ist möglichst groß zu wählen.
- ☐ Das Zugseil wird immer direkt an die Last angeschlagen.
- ☐ Der Windenbediener schlägt seine Last immer selbst an.
- ☐ Der Anschlagwinkel ist möglichst klein (spitz) zu wählen.

1.16 Was ist beim Einsatz von Hohlstrahlrohren zu beachten?

- ☐ Abstände zu elektrischen Anlagen sind nur Richtwerte und brauchen nicht zwingend eingehalten werden.
- ☐ Angekuppelte Strahlrohre nur im geschlossenen Zustand ablegen.
- ☐ Bei Hohlstrahlrohren muss der vorgehende Trupp mit den Besonderheiten und der Bedienung des Strahlrohres vertraut sein.
- ☐ Herstellerangaben beachten.
- ☐ Hohlstrahlrohre dürfen nicht im Innenangriff eingesetzt werden.

1.17 Was ist bei der Handhabung von Schaumrohren zu beachten?

- ☐ Verschiedene Schaummittel können vermischt werden, ohne dass die Schaumqualität leidet.
- ☐ Bei Kombinationsschaumrohren kann die Schaumart vom Truppführer ausgewählt werden.
- ☐ Es sollte kein Brandrauch am Schaumrohr eingesaugt werden.
- ☐ Alle eingesetzten Geräte müssen bei Einsatzende gründlich mit Wasser gespült werden.
- ☐ Alle Komponenten der Feuerwehr zur Schaumerzeugung sind untereinander kompatibel.

1.18 Was ist beim Schaumeinsatz hinsichtlich der Sicherheit zu beachten?

- ☐ Schaum nicht verschlucken oder einatmen.
- ☐ Augen vor Kontakt schützen.
- ☐ In elektrischen Anlagen sind die entsprechenden Sicherheitsabstände zu beachten.
- ☐ Wasserfilmbildende Schaummittel sind wassergefährdende Stoffe.
- ☐ Proteinschaummittel sind gesundheitsgefährdende Stoffe.

1.19 Welche(r) Sicherheitshinweis(e) zum Einsatz von Stromerzeugern ist (sind) richtig?

- ☐ Elektrische Leitungen nicht mit Säuren oder Laugen in Kontakt bringen.
- ☐ Die Leitungslänge zwischen zwei Verbrauchern kann beliebig gewählt werden.
- ☐ Stromerzeuger dürfen nicht in explosionsgefährdeten Bereichen verwendet werden.
- ☐ Beim Verlegen elektrischer Leitungen über Straßen und Wege müssen keine besonderen Vorkehrungen getroffen werden, da Fahrzeuge ohne Probleme über die Leitung fahren können.
- ☐ Elektrische Leitungen sind gegenüber mechanischen Beschädigungen (scharfe Kanten, Scherben usw.) zu schützen.

1.20 Bei Benutzung von Zugeinrichtungen ist (sind) welche Sicherheitsregel(n) richtig?

- ☐ Die zulässige Belastung von Anschlagmitteln darf nicht überschritten werden.
- ☐ Zugeinrichtungen dürfen zum Ziehen und Heben von Lasten eingesetzt werden.
- ☐ Der Anschlagwinkel ist möglichst klein / spitz zu halten.
- ☐ Zu unter Last stehenden Seilen ist mindestens ein Sicherheitsabstand von einer Seillänge einzuhalten.
- ☐ Die zulässige Belastung der Zugeinrichtung darf nicht überschritten werden.

1.21 Was ist bei Einsatz von Hebekissen hinsichtlich der Sicherheit zu beachten?

- ☐ Hebekissen höchstens zu 50 % unter die zu hebende Last schieben.
- ☐ Hebekissen gegen mechanische Beschädigungen schützen.
- ☐ Ein Fallen der Last auf das unter Druck stehende Hebekissen ist zu vermeiden.
- ☐ Angehobene Lasten müssen nur bei einer Menschenrettung unterbaut werden.
- ☐ Die Last muss gegen unkontrolliertes Wegrutschen gesichert werden.

1. A-Fragen FwDV 1 [Fortsetzung]

1.22 Was ist beim Einsatz von Feuerwehrleinen hinsichtlich der Sicherheit zu beachten?

- ☐ Feuerwehrleinen sind bei Halten und Rückhalten immer straff zu führen.
- ☐ Beim Verlasten in den Leinenbeutel ist die Leine einer Sichtprüfung zu unterziehen.
- ☐ Feuerwehrleinen nicht über scharfe Kanten führen.
- ☐ Beschädigte Leinen müssen sofort außer Dienst genommen und dem zuständigen Gerätewart zur Prüfung übergeben werden.
- ☐ Nach 15 Jahren sind Feuerwehrleinen auszumustern, dürfen aber rot eingefärbt als Arbeitsleine weiterverwendet werden.

1.23 Welche Leitungslänge darf max. an einen Stromerzeuger angeschlossen werden, wenn die Anschlusskabel nicht berücksichtigt werden?

- ☐ So viel wie nötig, hier gibt es keine Beschränkung.
- ☐ Maximal 100 m.
- ☐ Maximal 50 m.
- ☐ Maximal 200 m.
- ☐ Minimal 100 m.

2. B-Fragen FwDV 3

2.1 Woraus besteht eine taktische Einheit nach FwDV 3?

- ☐ Fahrzeug
- ☐ Einsatzmittel
- ☐ Mannschaft
- ☐ Gruppe
- ☐ Staffel

2.2 Welche Aussage(n) zur Reihenfolge bei der Verlegung der B-Druckschlauchleitungen im Löscheinsatz mit Fahrzeugen mit Löschwasserbehälter ist (sind) richtig?

- ☐ 1. Schritt: zwischen dem Hydranten und dem Löschfahrzeug
- ☐ 1. Schritt: zwischen dem Löschfahrzeug und dem Verteiler
- ☐ 2. Schritt: zwischen dem Hydranten und dem Löschfahrzeug
- ☐ 2. Schritt: zwischen dem Löschfahrzeug und dem Verteiler
- ☐ Die Reihenfolge muss vom Einheitsführer befohlen werden

2.3 Wie sollen die Funktionen von Angriffs- und Wassertrupp auf dem ersteintreffenden Löschfahrzeug im Brandeinsatz besetzt sein?

- ☐ Alle Funktionen mit Truppführern
- ☐ Alle Funktionen mit Gruppenführern
- ☐ Alle Funktionen mit Notfallsanitätern
- ☐ Alle Funktionen mit Atemschutzgeräteträgern
- ☐ Alle Funktionen mit Sprechfunkern

2.4 Welche grundsätzliche(n) Aufgabe(n) hat der Maschinist an der Einsatzstelle?

- ☐ Er bestimmt die Fahrzeugaufstellung
- ☐ Er sichert sofort mit blauem Blinklicht, Warnblinkanlage und Fahrlicht die Einsatzstelle ab
- ☐ Er meldet Mängel an den Einheitsführer
- ☐ Er übernimmt immer die Atemschutzüberwachung
- ☐ Er bedient die Feuerlöschkreiselpumpe und die eingebauten Aggregate

2.5 Was ist (sind) grundsätzlich(e) Aufgabe(n) des Wassertrupps im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz?

- ☐ Wasserversorgung zum Verteiler herstellen, wenn kein Schnellangriffsverteiler vorhanden ist
- ☐ Herstellung der Wasserversorgung vom Hydranten zum Fahrzeug
- ☐ Legen der Schlauchreserve für den Angriffstrupp
- ☐ Retten
- ☐ Einsatzstelle gegen weitere Gefahren absichern

2. B-Fragen FwDV 3 [Fortsetzung]

- 2.6 Welche Aussage(n) ist (sind) zur Wahl der Fahrzeugaufstellung richtig?
- ☐ Nie im absoluten Halteverbot stehen
 - ☐ Außerhalb des Trümmerschattens stehen
 - ☐ Der Maschinist bestimmt den genauen Ort
 - ☐ Nicht im Bereich hoher Wärmestrahlung stehen
 - ☐ Dem Einsatzleiter obliegt die Raumordnung.
- 2.7 Darf mit lediglich einem selbstständigen Trupp ein Atemschutzeinsatz im Innenangriff durchgeführt werden?
- ☐ Ja, wenn der Funkkontakt zum Einheitsführer sichergestellt ist
 - ☐ Nein, wenn nicht mindestens ein Gruppenführer im Atemschutztrupp ist
 - ☐ Nein, ein selbstständiger Trupp reicht grundsätzlich für einen Innenangriff unter Atemschutz nicht aus
 - ☐ Nur wenn nicht weiter als zwei C-Längen in das Gebäude vorgegangen wird
- 2.8 Wer ist beim Einsatz einer Gruppe oder Staffel für die Sicherheit der Mannschaft verantwortlich?
- ☐ Der Leiter der Feuerwehr
 - ☐ Der Zugführer
 - ☐ Der Gruppenführer
 - ☐ Der Maschinist
 - ☐ Der Staffelführer
- 2.9 Welche(r) Einsatzgrundsatz(-sätze) ist (sind) richtig?
- ☐ Angriffstrupp und Wassertrupp sollten mit Atemschutzgeräteträgern besetzt sein
 - ☐ Bei Fahrzeugen mit eingebautem Löschwassertank kann beim Innenangriff immer auf eine unabhängige Wasserversorgung verzichtet werden
 - ☐ Bei Einsätzen mit Menschenrettung kann auf das Wiederholen des Einsatzbefehls durch den Truppführer verzichtet werden
 - ☐ Der Trupp geht im Gefahrenbereich grundsätzlich gemeinsam vor
 - ☐ Der Truppführer ist für die Sicherheit und Aufgabenerledigung seines Trupps verantwortlich
- 2.10 Was ist als erstes beim Bemerkten einer akuten Explosions- oder Einsturzgefahr, durch jede Einsatzkraft, zu tun?
- ☐ Der Gruppenführer ist über die Gefahr zu informieren
 - ☐ Wenn vorhanden den Totmannwarner aktivieren
 - ☐ Zuerst sich selbst in Sicherheit bringen
 - ☐ Umgehend das Kommando "Gefahr, alle sofort zurück!" geben
 - ☐ Den Einsatz gemäß Einsatzbefehl des Einheitsführers weiter abarbeiten
- 2.11 Wann wird bei einem Brandeinsatz der Befehl für einen Einsatz mit Bereitstellung erteilt?
- ☐ Wenn der Einheitsführer auf das Eintreffen des zuständigen Zugführers warten muss.
 - ☐ Wenn zwar Wasserentnahmestelle und Lage des Verteilers feststehen, aber die Einsatzstelle noch nicht vollständig erkundet ist oder die Beurteilung noch nicht abgeschlossen ist.
 - ☐ Wenn die Entfernung zwischen Fahrzeug und Verteiler besonders weit ist.
 - ☐ Nur bei Einsätzen mit technischer Hilfeleistung, wenn die zu rettende Person erst vom Rettungsdienst versorgt werden muss.
 - ☐ Wenn auf das Eintreffen eines Einheitsführers mit Gruppenführer-Qualifikation gewartet werden muss.
- 2.12 Wer stellt beim Einsatz einer offenen Wasserentnahmestelle die Saugleitung (bei mehr als zwei Saugschläuchen) her?
- ☐ Maschinist, Melder und Schlauchtrupp.
 - ☐ Der Angriffstrupp verlegt die Leitung selbst, der Melder unterstützt.
 - ☐ Wassertrupp und Schlauchtrupp.
 - ☐ Wassertrupp und Angriffstrupp.
 - ☐ Angriffstrupp und Schlauchtrupp.
- 2.13 Wer gibt beim Herstellen einer Saugleitung die Kommandos?
- ☐ Der Gruppenführer.
 - ☐ Der Schlauchtruppführer.
 - ☐ Der Melder.
 - ☐ Der Maschinist.
 - ☐ Der Wassertruppführer.

2. B-Fragen FwDV 3 [Fortsetzung]

2.14 Beim Schaumeinsatz mit einer Gruppe?

- ☐ stellt der Schlauchtrupp Zumischer, D-Ansaugschlauch und zwei Schaummittelkanister am Verteiler bereit.
- ☐ setzt der Melder den Verteiler.
- ☐ setzt der Angriffstrupp den Verteiler.
- ☐ bedient der Wassertruppführer den Zumischer und der Wassertruppmann sorgt für das Heranführen weiterer Schaummittelkanister.
- ☐ rüstet sich der Angriffstrupp mit dem vom Gruppenführer befohlenen Schaumstrahlrohr aus.

2.15 Wann wird gemäß FwDV 3 in der Regel die Schnellangriffseinrichtung vorgenommen?

- ☐ Bei jedem PKW Brand.
- ☐ Grundsätzlich bei der Flächenbrandbekämpfung.
- ☐ Wenn die Länge des Schnellangriffs ausreicht.
- ☐ Wenn kein weiteres Rohr vorgenommen werden muss.
- ☐ Beim Innenangriff nur, wenn das Fahrzeug nah am Zugangspunkt zum Gebäude abgestellt werden kann.

2.16 Welche(r) Einsatzgrundsatz(-sätze) im TH-Einsatz einer Gruppe ist (sind) richtig?

- ☐ Zur Ordnung des Raumes werden Absperr- und Arbeitsbereich festgelegt.
- ☐ Sind Rettungsdienstkräfte auf dem Anmarsch, kann bei zu rettenden Personen auf lebensrettende Sofortmaßnahmen verzichtet werden.
- ☐ Zu rettende Personen sollten bis zur Übergabe an den Rettungsdienst nicht ohne Betreuung sein.
- ☐ Die Rettung sollte unter Beachtung rettungsdienstlicher Erfordernisse erfolgen.
- ☐ Die persönliche Schutzausrüstung ist den Erfordernissen des Einsatzes anzupassen.

2.17 Der Absperrbereich beim TH-Einsatz ist ?

- ☐ Aufstellungs-, Bewegungs- und Bereitstellungsfläche für Einsatzkräfte und Einsatzmittel.
- ☐ der Bereich, in dem die Maßnahmen der Einsatzkräfte zu Beseitigung der Gefahren (unmittelbar an der Gefahrenstelle) durchgeführt werden.
- ☐ für alle Einsatzkräfte gesperrt.
- ☐ für Einsatzkräfte, Polizei und Presse frei zugänglich.
- ☐ nach außen durch die Polizei zu sichern.

2.18 Der Arbeitsbereich beim TH-Einsatz ist?

- ☐ Aufstellungs-, Bewegungs- und Bereitstellungsfläche für Einsatzkräfte und Einsatzmittel.
- ☐ der Bereich, in dem die Maßnahmen der Einsatzkräfte zu Beseitigung der Gefahren (unmittelbar an der Gefahrenstelle) durchgeführt werden.
- ☐ der Bereich in dem sich nur die für die dort notwendigen Arbeiten erforderlichen Kräfte aufhalten.
- ☐ für alle Einsatzkräfte zugänglich.
- ☐ durch die Polizei zu sichern.

2.19 Ein selbstständiger Trupp besteht aus:

- ☐ Truppführer und Angriffstrupp.
- ☐ Maschinist und Schlauchtrupp.
- ☐ Melder, Truppführer und Maschinist.
- ☐ Truppführer, Maschinist und Truppmann.
- ☐ Wassertrupp und Melder.

2.20 Was versteht man in den Feuerwehrdienstvorschriften unter dem Begriff "retten"?

- ☐ In Sicherheit bringen von Kunstwerken.
- ☐ Befreien aus lebens- oder gesundheitsgefährdenden Zwangslagen.
- ☐ Lebensrettende Sofortmaßnahmen.
- ☐ Verhinderung des Auslaufens von gefährlichen Stoffen in die Umwelt.
- ☐ Das Löschen eines Feuers.

2. B-Fragen FwDV 3 [Fortsetzung]

2.21 Was muss bei der Fahrzeugaufstellung beachtet werden?

- ☐ Zugang zur Einsatzstelle nicht behindern.
- ☐ An- und Abfahrt von Rettungsdienst-Fahrzeugen.
- ☐ Trümmerschatten.
- ☐ Nähe zum Hydranten.
- ☐ ELW weit nach vorne.

2.22 Welche taktische(n) Einheiten gibt es gemäß FwDV 3?

- ☐ Staffel.
- ☐ Selbstständiger Trupp.
- ☐ Gruppe.
- ☐ Selbstständige Gruppe.
- ☐ Zug.

2.23 Welche taktische Einheit ist die Grundeinheit der Feuerwehr?

- ☐ Die Gruppe.
- ☐ Der Trupp.
- ☐ Der Löschzug.
- ☐ Die Staffel.

2.24 Wie gliedert sich die Mannschaftsstärke der Gruppe?

- ☐ 1/ 5/ 6.
- ☐ 1/ 8/ 9.
- ☐ 1/ 2/ 3.
- ☐ 1/ 7/ 8.
- ☐ 1/ 3/ 4.

2.25 Wie viele Atemschutztrupps müssen für die Durchführung eines Innenangriffs mindestens an der Einsatzstelle vorhanden sein?

- ☐ ein Trupp.
- ☐ zwei Trupps.
- ☐ drei Trupps.
- ☐ ein selbstständiger Trupp.
- ☐ eine Gruppe.

2.26 Wofür ist der Truppführer verantwortlich?

- ☐ Auftragserledigung.
- ☐ Sicherheit seines Trupps.
- ☐ Strahlrohrführung.
- ☐ Absperrmaßnahmen.
- ☐ Bedienung der Pumpe.

2.27 Welche Bestandteile muss ein Befehl im Löscheinsatz ohne Bereitstellung enthalten?

- ☐ Mittel.
- ☐ Ziel und Weg.
- ☐ Kurze Lageschilderung.
- ☐ Lage des Verteilers und Wasserentnahmestelle.
- ☐ Einheit und Auftrag.

2.28 Welche Einsatzart(en) unterscheidet die FwDV 3?

- ☐ Einsatz mit Bereitstellung.
- ☐ Einsatz mit reduzierter Personalstärke.
- ☐ Einsatz ohne Melder.
- ☐ Einsatz ohne Bereitstellung.
- ☐ Einsatz mit einer Staffel.

2. B-Fragen FwDV 3 [Fortsetzung]

2.29 Welche Aufgabe(n) hat der Melder bei Einsätzen nach FwDV 3?

- ☐ Er übernimmt immer die Atemschutzüberwachung.
- ☐ Er kuppelt die Saugleitung an der Pumpe an.
- ☐ Er unterstützt den Maschinist.
- ☐ Er übernimmt befohlene Aufgaben.
- ☐ Er unterstützt zu Anfang des Einsatzes immer den Gruppenführer bei der Erkundung der Lage.

2.30 Welche Aufgabe(n) hat der Angriffstrupp bei Brandeinsätzen ohne Bereitstellung nach FwDV 3?

- ☐ Er nimmt das erste einzusetzende Strahlrohr vor.
- ☐ Er stellt mit dem Schlauchtrupp die offene Wasserentnahmestelle her.
- ☐ Er verlegt seine C-Leitung immer selbst.
- ☐ Er übernimmt im TH-Einsatz die Erstversorgung des Patienten.
- ☐ Er setzt den Verteiler.

2.31 Welche Aufgabe(n) hat der Schlauchtrupp bei Einsätzen nach FwDV 3?

- ☐ Er verlegt für vorgehende Trupps die Leitung zwischen Strahlrohr und Verteiler.
- ☐ Er nimmt in der Regel das erste einzusetzende Strahlrohr vor.
- ☐ Er setzt den Verteiler.
- ☐ Er stellt zusammen mit dem Melder und Maschinisten die offene Wasserentnahmestelle her.
- ☐ Er bringt auf Befehl zusätzliche Geräte in Stellung (Sprungpolster; Lüfter; Beleuchtungsgerät; u.a.).

2.32 Welche(r) Einsatzgrundsätze(satz) der FwDV 3 sind (ist) richtig?

- ☐ Mit dem Innenangriff darf erst begonnen werden, wenn eine ständige Wasserabgabe gesichert ist.
- ☐ Trupps, welche ihre Aufgabe erledigt haben und einsatzbereit sind, sammeln sich am Fahrzeug.
- ☐ In besonderen Situationen kann ein Trupp verstärkt werden.
- ☐ Ein Trupp darf nie getrennt werden.
- ☐ Die Funktionen des Angriffstrupp und des Wassertrupp sollen mit Atemschutzgeräteträgern besetzt sein.

2.33 Was ist beim Kommando "Zum Abmarsch fertig" gemäß FwDV 3 zu tun?

- ☐ Der Melder prüft ob alle Geräte ordnungsgemäß verladen und gesichert sind, ob alle Geräteräume ordnungsgemäß verschlossen sind und ob das Fahrzeug fahrbereit ist. Er meldet dem Gruppenführer "Fahrzeug fahrbereit".
- ☐ Die benutzte Wasserentnahmestelle wird wieder in ordnungsgemäßen Zustand versetzt.
- ☐ Nach einem Schaumeinsatz sind alle dafür benutzen Armaturen und Schläuche gründlich zu spülen.
- ☐ Alle Schlauchleitungen werden durch den Wassertrupp und Schlauchtrupp zurückgenommen.
- ☐ Der Angriffstrupp verlastet alle wasserführenden Armaturen und alle eingesetzten Geräte wieder ordnungsgemäß im Fahrzeug.

2.34 Auf welchen Trupp kann bei Personalmangel als erstes verzichtet werden?

- ☐ Angriffstrupp.
- ☐ Wassertrupp.
- ☐ Gruppenführer und Melder.
- ☐ Schlauchtrupp.
- ☐ Meldertrupp.

2.35 In welche(n) Bereich(e) wird eine Einsatzstelle beim Hilfeleistungseinsatz gemäß FwDV 3 zur Ordnung des Raumes eingeteilt?

- ☐ Sicherheitsbereich.
- ☐ Gefahrenbereich.
- ☐ Absperrbereich.
- ☐ Arbeitsbereich.
- ☐ Rettungsbereich.

2. B-Fragen FwDV 3 [Fortsetzung]

2.36 Was beschreibt die FwDV 3?

- ☐ Gruppe im Löscheinsatz.
- ☐ Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz.
- ☐ Staffel im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz.
- ☐ Zug im Hilfeleistungseinsatz .
- ☐ Trupp im Innenangriff.

2.37 Welche taktische(n) Einheit(en) gibt es bei der Feuerwehr?

- ☐ Gruppe.
- ☐ Selbstständiger Trupp.
- ☐ Staffel.
- ☐ Kompanie.
- ☐ Zug.

2.38 Aus welchem(n) Trupp(s) und Funktion(en) besteht eine Staffelbesatzung?

- ☐ Melder.
- ☐ Staffelführer.
- ☐ Gruppenführer.
- ☐ Angriffstrupp.
- ☐ Wassertrupp.
- ☐ Schlauchtrupp.
- ☐ Maschinist.

2.39 Wie handelt die Mannschaft beim Kommando "Gefahr, alle sofort zurück!"?

- ☐ Sie sammelt sich beim Einsatzleitwagen.
- ☐ Tätigkeiten im Gefahrenbereich werden sofort eingestellt.
- ☐ Die Mannschaft tritt hinter dem Fahrzeug genauso an, wie beim Kommando "Absitzen".
- ☐ Sie entfernt sich mindestens 50 m von der Gefahrenstelle.
- ☐ Sie sucht sofort nach Deckung / Schutz.

3. C-Fragen FwDV 7

3.1 Darf ein Feuerwehrmann mit Vollbart umluftunabhängigen Atemschutz tragen?

- ☐ Ja, bei Überdruck-Systemen
- ☐ Ja, wenn der Leiter der Feuerwehr dies erlaubt
- ☐ Nein, die FwDV 7 verbietet dies
- ☐ Ja, wenn der Feuerwehrmann nach G26.3 tauglich ist
- ☐ Ja, bei Normaldruck-Systemen

3.2 Was ist Teil der Einsatzkurzprüfung eines umluftunabhängigen Atemschutzgerätes (PA)?

- ☐ Sichtprüfung
- ☐ Hochdruckdichtigkeitsprüfung
- ☐ Fülldruckkontrolle
- ☐ Kontrolle der Restdruckwarneinrichtung
- ☐ Kontrolle der gültigen G26.3 Untersuchung

3.3 Was ist ein Atemanschluss bei der Feuerwehr?

- ☐ Der Lungenautomat
- ☐ Die Vollmaske
- ☐ Die Masken/Helmkombination
- ☐ Der Atemluftfilter
- ☐ Das Behältergerät

3. C-Fragen FwDV 7 [Fortsetzung]

3.4 Was versteht man gemäß FwDV 7 unter einem Isoliergerät?

- ☐ Atemanschluss und Atemfilter
- ☐ Luftversorgungssystem und Atemanschluss
- ☐ Chemikalienschutzanzüge nach Körperschutzform 3
- ☐ Atemschutzgeräte für Feuerwehrtaucher
- ☐ Atemfilter und Schlauchgerät

3.5 Wovon ist der Luftverbrauch eines Menschen abhängig?

- ☐ Größe und Gewicht
- ☐ Dienstgrad
- ☐ Atemschutzgerät
- ☐ Körperliche Belastung
- ☐ Ist immer gleich

3.6 Wie muss der Sicherheitstrupp mindestens ausgerüstet sein?

- ☐ Immer mit einer Feuerwehrraht und einer Tragehilfe
- ☐ Der Trupp muss gleich- oder höherwertig ausgestattet sein als der vorgehende Trupp
- ☐ Es kann bei Objekten mit einer Brandmeldeanlage auf eine Schlauchleitung mit Strahlrohr verzichtet werden
- ☐ Mindestens Atemanschluss mit Filter, Feuerwehrschrutkleidung und Feuerwehroleine mit Leinenbeutel

3.7 Welche(n) Bereich(e) regelt die FwDV 7?

- ☐ Den sicheren Einsatz mit Atemschutz
- ☐ Die Anforderungen bei der G26 Untersuchung
- ☐ Anforderungen an Atemschutzgeräteträger
- ☐ Die Aus- und Fortbildung im Bereich Atemschutz
- ☐ Die Instandhaltung der Geräte

3.8 Atemschutzgeräteträger müssen gemäß FwDV 7?

- ☐ ... das 18. Lebensjahr vollendet haben
- ☐ ... einer arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung (G26) genügen
- ☐ ... mindestens 170 cm groß sein
- ☐ ... die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger erfolgreich absolviert haben
- ☐ ... mindestens Oberfeuerwehrmann/frau sein
- ☐ ... an einem technischen Hilfeleistungs- und ABC 1- Lehrgang teilgenommen haben

3.9 Jeder Atemschutzgeräteträger ist verantwortlich für?

- ☐ seine eigene Sicherheit.
- ☐ die Sicherstellung der Atemschutzüberwachung .
- ☐ die regelmäßige Prüfung des Luftvorrates bei Isoliergeräten im Einsatz.
- ☐ eine Einsatzkurzprüfung inkl. Gerätesichtprüfung vor dem Einsatz.
- ☐ das Beheben festgestellter Mängel vor Ort.

3.10 Wonach wird (werden) Atemschutzgeräte bei der Feuerwehr (nach FwDV 7) eingeteilt?

- ☐ Schlauchversorgte Geräte.
- ☐ Filtergeräte.
- ☐ CFK-Flaschengeräte.
- ☐ Isoliergeräte.
- ☐ Tauchgeräte.

3.11 Was muss (müssen) Atemschutzgeräteträger jährlich nachweisen?

- ☐ eine Übung in einer Heißausbildungsanlage .
- ☐ eine Belastungsübung in einer Atemschutzübungsanlage.
- ☐ die G26 (vor Vollendung des 50. Lebensjahres).
- ☐ eine Übung oder einen Einsatz unter Atemschutz.
- ☐ eine Übung unter einem Vollschrutanzug.

3. C-Fragen FwDV 7 [Fortsetzung]

3.12 Welche(r) Atemschutzgrundsätze(-satz) sind (ist) richtig?

- ☐ Vor dem Einsatz kann eine Gerätekurzprüfung durchgeführt werden.
- ☐ Jeder Atemschutzgeräteträger ist für seine Sicherheit verantwortlich.
- ☐ Auf Ruhepausen zwischen zwei Einsätzen kann, bei entsprechender körperlicher Fitness, verzichtet werden.
- ☐ Zuckerhaltige Getränke und Snacks sind ausgezeichnete Energielieferanten für die körperliche Anstrengung unter Atemschutz.
- ☐ Atemschutzgeräte sind außerhalb des Gefahrenbereichs an- und abzulegen.

3.13 Beim Vorgehen unter Atemschutz?

- ☐ kontrolliert jeder Geräteträger sein eigenes Gerät auf richtige Lage der Gurte und Leitungen und korrekten Sitz des Atemanschlusses.
- ☐ wird grundsätzlich immer truppweise vorgegangen (mind. ein Truppführer und ein Truppmann).
- ☐ soll innerhalb eines Trupps der gleiche Atemschutzgerätetyp verwendet werden.
- ☐ reichen beim Sicherheitstrupp auch Filtergeräte aus.
- ☐ können nach dem Anlegen des Gerätes die Gerätearretierungen im Fahrzeug zum schnelleren Absitzen auch schon auf der Anfahrt gelöst werden.
- ☐ dürfen Atemschutzgeräte, die bei Einsatzbeginn weniger als 90 % des Nennfülldruckes anzeigen, nicht eingesetzt werden.

3.14 Wann kann auf einen Sicherheitstrupp verzichtet werden?

- ☐ Bei Brandeinsätzen im Freien, bei der eine Rettung des Trupps auch ohne Atemschutz möglich ist.
- ☐ Wenn mindestens ein Gruppenführer oder höher Qualifizierter ein Mitglied des Atemschutztrupps ist.
- ☐ Wenn dem Atemschutztrupp das Einsatzobjekt bekannt ist (z.B. durch vorherige Übung).
- ☐ Immer wenn in einem anderen Einsatzabschnitt ein Sicherheitstrupp bereit steht.

3.15 Für den Rückweg unter Atemschutz plant der Geräteträger in der Regel?

- ☐ den halben Fülldruck des Atemschutzgerätes.
- ☐ den halben Nenndruck des Atemschutzgerätes.
- ☐ 50 % des Luftverbrauches des Hinweges.
- ☐ den doppelten Luftverbrauch des Hinweges.
- ☐ gar nichts (Die Atemschutzüberwachung weist auf den Rückkehrzeitpunkt hin).

3.16 Die Einsatzdauer des Atemschutztrupps richtet sich nach?

- ☐ dem Dienstältesten des Trupps.
- ☐ dem Mitglied des Trupps mit dem geringsten Luftverbrauch.
- ☐ dem Truppführer.
- ☐ dem Truppmitglied mit dem höchsten Luftverbrauch.
- ☐ dem Mitglied dessen Warneinrichtung als erstes anschlägt.

3.17 Bricht die Funkverbindung zu einem Atemschutztrupp ab?

- ☐ geht der Sicherheitstrupp vor, bis wieder eine Verbindung besteht oder der Trupp gefunden wird.
- ☐ wird der Einsatz sofort abgebrochen.
- ☐ ist sofort ein neuer Sicherheitstrupp zu stellen.
- ☐ wird abgewartet bis wieder eine Verbindung besteht.
- ☐ werden alle anderen Maßnahmen eingestellt und alle Einsatzkräfte sammeln sich am Verteiler.

3.18 Was ist (sind) zulässige Sicherung(en) für den Rückweg im Atemschutzeinsatz?

- ☐ Wärmebildkamera.
- ☐ Feuerwehreine.
- ☐ Schlauchleitung.
- ☐ Funkverbindung.
- ☐ Markierungen des Weges mit Ölkreide.

3. C-Fragen FwDV 7 [Fortsetzung]

3.19 Nach einem Atemschutzunfall ist?

- ☐ das betroffene Gerät sicherzustellen.
- ☐ das betroffene Gerät wieder einsatzbereit zu machen.
- ☐ der Leiter der Feuerwehr zu informieren.
- ☐ ? der Flaschendruck und der Öffnungszustand des Ventils zu dokumentieren.
- ☐ bei Beinaheunfällen nichts zu veranlassen. Beinaheunfälle sind nicht meldepflichtig.

3.20 Was ist beim Einsatz von Filtergeräten zu beachten?

- ☐ Beim Tragen von Filtergeräten muss keine gültige G26 vorliegen.
- ☐ Filter dürfen nur bei solchen Gasen eingesetzt werden, welche der Träger bei einem Filterdurchbruch schmecken oder riechen kann. Die Möglichkeit einer Lähmung des Geruchssinns ist zu berücksichtigen.
- ☐ Filtergeräte dürfen nur dann eingesetzt werden, wenn Luftsauerstoff in ausreichendem Maße vorhanden ist.
- ☐ Bei unbekannten Atemgiften ist mindestens ein ABEK2-P3 Filter zu verwenden.
- ☐ Ein geöffneter aber unbenutzter Filter kann entsprechend gekennzeichnet und bei späteren Einsätzen weiterverwendet werden.

3.21 Wann muss eine Atemschutzüberwachung eingerichtet werden?

- ☐ Bei jedem Einsatz mit Isoliergeräten.
- ☐ Bei jeder Übung mit Isoliergeräten.
- ☐ Bei Einsätzen und Übungen unter CSA.
- ☐ Bei Übungen mit Filtergeräten.
- ☐ Nur auf Anweisung des Zugführers.

3.22 Welche Daten muss die Atemschutzüberwachung erfassen?

- ☐ Beginn des Rückzugs.
- ☐ Namen der Einsatzkräfte unter Atemschutz gegebenenfalls mit Funkrufnamen.
- ☐ Uhrzeit beim Anschließen des Luftversorgungssystems.
- ☐ Erreichen des Einsatzzieles.
- ☐ Uhrzeit, wenn der halbe Luftvorrat verbraucht ist.

3.23 Mit welchem Kennwort wird durch den Atemschutztrupp eine Notfallmeldung abgesetzt?

- ☐ SOS; SOS; SOS.
- ☐ ACHTUNG! NOTFALL; NOTFALL; NOTFALL!.
- ☐ Hier Angriffstrupp mit einer Notfallmeldung.
- ☐ MAYDAY; MAYDAY; MAYDAY.
- ☐ HILFE; HILFE; HILFE.

3.24 Welche Aussage(n) zum Vorgehen unter Atemschutz gemäß FwDV 7 ist (sind) richtig?

- ☐ Es wird schnellstmöglich vorgegangen - Schnelligkeit hat Vorrang vor Sicherheit.
- ☐ Es wird grundsätzlich truppweise vorgegangen.
- ☐ Nur mit geeigneter Rückzugssicherung z.B. Schlauchleitung oder Leinensicherungssystem vorgehen.
- ☐ Eine Atemschutzüberwachung ist erst erforderlich, wenn mehr als ein Trupp vorgeht.
- ☐ Jeder Atemschutztrupp muss grundsätzlich mit einem Handsprechfunkgerät ausgestattet sein.

3.25 Wann dürfen Atemfilter nicht eingesetzt werden?

- ☐ Wenn Art und Eigenschaft der Atemgifte unbekannt sind.
- ☐ Wenn starke Ruß- und Flockenbildung vorliegt.
- ☐ Wenn ein Isoliergerät vorhanden ist.
- ☐ Bei Glutbränden im Freien.
- ☐ Wenn nicht ausreichend Luftsauerstoff vorhanden ist.

3. C-Fragen FwDV 7 [Fortsetzung]

3.26 Welche Aussage(n) zur Atemschutzüberwachung ist (sind) richtig?

- ☐ Bei Einsätzen und Übungen mit Atemfiltern muss grundsätzlich eine Atemschutzüberwachung durchgeführt werden.
- ☐ Die Atemschutzüberwachung ist immer nur bei Einsätzen im Innenangriff notwendig.
- ☐ Bei Einsätzen und Übungen mit Isoliergeräten muss grundsätzlich eine Atemschutzüberwachung durchgeführt werden.
- ☐ Die Atemschutzüberwachung ist immer nur bei Einsätzen mit mehr als einem Atemschutztrupp notwendig.
- ☐ Die Atemschutzüberwachung ist eine Unterstützung der unter Atemschutz vorgehenden Trupps bei der Kontrolle ihrer Behälterdrücke.

3.27 Von wem kann die Atemschutzüberwachung durchgeführt werden?

- ☐ Vom Einheitsführer der taktischen Einheit.
- ☐ Von einer geeigneten Person, der die Grundsätze der Atemschutzüberwachung kennt.
- ☐ Von allen Maschinisten mit Truppführerausbildung.
- ☐ Von allen Einsatzkräften mit Truppmannausbildung.
- ☐ Nur von Atemschutzgerätewarten der Feuerwehr.

3.28 Was muss die Atemschutzüberwachung enthalten?

- ☐ Namen der Einsatzkräfte und ggf. Funkrufnamen.
- ☐ Alter der Einsatzkraft.
- ☐ Uhrzeit beim Anschließen des Luftversorgungssystems.
- ☐ Uhrzeit bei $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ der zu erwartenden Einsatzzeit.
- ☐ Erreichen des Einsatzziels und Beginn des Rückzugs.

3.29 Wo sind Atemschutzgeräte an- und abzulegen?

- ☐ Außerhalb von Gebäuden.
- ☐ Außerhalb des Absperrbereichs.
- ☐ Außerhalb des Gefahrenbereichs.
- ☐ In Feuerwehrfahrzeugen.
- ☐ Im Feuerwehrhaus.

4. D-Fragen FwDV 10

4.1 Welche Leiter(n) wird (werden) in der FwDV 10 behandelt?

- ☐ 3-teilige Schiebleiter
- ☐ Multifunktionsleiter
- ☐ Steckleiter
- ☐ Klappleiter
- ☐ Drehleiter

4.2 Wie viele Einsatzkräfte können nach FwDV 10 für die Vornahme einer 4-teiligen Steckleiter eingesetzt werden?

- ☐ Zwei Trupps
- ☐ Drei Feuerwehrangehörige
- ☐ Zwei Trupps und eine weitere Einsatzkraft
- ☐ Ein Trupp
- ☐ Ein Trupp und eine weitere Einsatzkraft

4.3 Welche Angabe(n) für die max. Länge und Nennrettungshöhe ist (sind) korrekt?

- ☐ Steckleiter (4 Teile): 8,40 m und ca. 7,00 m
- ☐ Steckleiter (4 Teile): 7,00 m und 6,40 m
- ☐ 3-teilige Schiebleiter: 14,00 m und ca. 12,20 m
- ☐ Hakenleiter: 4,40 m und 3,00 m
- ☐ 3-teilige Schiebleiter: 9,00 m und 8,40 m

4. D-Fragen FwDV 10 [Fortsetzung]

- 4.4 Wie viele Einsatzkräfte müssen zur Vornahme einer 4-teiligen Steckleiter mindestens eingesetzt werden, wenn diese bereits vom Fahrzeug genommen wurde?
- ☐ zwei Einsatzkräfte
 - ☐ vier Einsatzkräfte
 - ☐ drei Einsatzkräfte
 - ☐ sechs Einsatzkräfte
 - ☐ So viele wie möglich
- 4.5 Bis zu welchem Obergeschoss kann die 3-teilige Schiebleiter üblicherweise eingesetzt werden?
- ☐ 4. Obergeschoss.
 - ☐ 5. Obergeschoss.
 - ☐ 3. Obergeschoss.
 - ☐ 2. Obergeschoss.
 - ☐ 1. Obergeschoss.
- 4.6 Als was können tragbare Leitern der Feuerwehr grundsätzlich eingesetzt werden?
- ☐ Als Angriffsweg.
 - ☐ Als Hilfsgerät.
 - ☐ Als Arbeitsgerät.
 - ☐ Als Rettungsweg.
 - ☐ Als Absperrgerät.
- 4.7 Welche Einsatzgrundsätze sind bei der Vornahme von tragbaren Leitern zu beachten?
- ☐ Sie müssen auf geeignetem Untergrund aufgestellt werden.
 - ☐ Die Abstände zu elektrischen Anlagen gemäß DIN VDE 0132 müssen eingehalten werden.
 - ☐ Eine ungesicherte Leiter darf bei Bedarf entfernt werden.
 - ☐ Der Anstellwinkel sollte min. 30° sein.
 - ☐ Steckleitern und Schiebleitern dürfen maximal mit der vom Hersteller angegebenen Personenanzahl belastet werden.
- 4.8 Welche Dienstvorschrift(en) regelt(n) den Einsatz tragbarer Leitern?
- ☐ FwDV 7.
 - ☐ FwDV 10.
 - ☐ FwDV 100.
 - ☐ FwDV 500.
 - ☐ PDV / DV 810.3.
- 4.9 Welcher Mindestabstand muss mit einer Leiter bei einer 220 kV Leitung eingehalten werden?
- ☐ 3 Meter.
 - ☐ 1 Meter.
 - ☐ 10 Meter.
 - ☐ 5 Meter.
 - ☐ 4 Meter.
- 4.10 Welcher Mindestabstand muss mit einer Leiter bei einer 380 kV Leitung eingehalten werden?
- ☐ 3 Meter.
 - ☐ 1 Meter.
 - ☐ 10 Meter.
 - ☐ 5 Meter.
 - ☐ 4 Meter.
- 4.11 Welche(r) Grundsätze(-satz) sind (ist) beim Einsatz von tragbaren Leitern richtig?
- ☐ Strahlrohre dürfen nur bis zu einem Winkel von 40° zu beiden Seiten eingesetzt werden.
 - ☐ Steck- und Schiebleitern dürfen, unabhängig von der Rettungshöhe, mit maximal 4 Personen belastet werden.
 - ☐ Leitern nur an sichere Auflagepunkte anlegen und beim Besteigen sichern.
 - ☐ Der Anstellwinkel von Leitern sollte 65°-75° betragen.
 - ☐ Schadhafte Leitern sind kenntlich zu machen und der Benutzung zeitnah zu entziehen.

4. D-Fragen FwDV 10 [Fortsetzung]

4.12 Mit welchen(m) Knoten wird gemäß FwDV 10 das Zugseil einer Schiebleiter gesichert?

- ☐ Rettungsknoten.
- ☐ Mastwurf.
- ☐ Egal, Hauptsache der Knoten ist fest.
- ☐ Kreuzknoten.
- ☐ Achterknoten.

4.13 Welche Aussage(n) zur 4-teiligen Steckleiter ist (sind) richtig?

- ☐ Es dürfen nur vier oder zwei Teile der Leiter gemeinsam vorgenommen werden.
- ☐ Die Anzahl der Steckleiterteile ist egal, so lange sie vier Teile nicht überschreitet.
- ☐ Die Leiter kann aus Holz oder Aluminium bestehen.
- ☐ Das Zugseil ist immer zu sichern.
- ☐ Die Leiter muss aus mindestens zwei A-Teilen bestehen.

4.14 Was beschreibt die FwDV 10?

- ☐ Das Führen von Einheiten im ABC-Einsatz.
- ☐ Das Vorgehen der Feuerwehr im Innenangriff.
- ☐ Die Gruppe im Einsatz mit Leitern.
- ☐ Die tragbaren Leitern.
- ☐ Leitern im Staffeleinsatz.

5. E-Fragen FwDV 500

5.1 Wann können giftige Stoffe den Tod oder schwere gesundheitliche Schäden verursachen?

- ☐ Wenn sie eingenommen werden
- ☐ Wenn sie eingeatmet werden
- ☐ Wenn sie ordnungsgemäß gelagert werden
- ☐ Wenn sie gesehen werden
- ☐ Wenn sie mit Haut in Berührung kommen

5.2 Eine Kontamination mit Gefahrstoffen?

- ☐ ... ist eine Aufnahme von Gefahrstoffen in den Körper
- ☐ ... ist eine Verunreinigung von Oberflächen (Lebewesen, Gewässer, Boden, Gegenstände)
- ☐ ... ist zu vermeiden, eine Kontaminationsverschleppung ist zu verhindern
- ☐ ... ist egal, da die Kontamination nach dem Einsatz mit dem Schnellangriff beseitigt werden kann
- ☐ ... kann bei Kontakt mit dem Gefahrstoff erfolgen

5.3 Wie wird mit kontaminierten Verletzten verfahren?

- ☐ Kontaminierte Verletzte werden nicht durch die Feuerwehr behandelt
- ☐ Lebensrettende Sofortmaßnahmen gehen vor Dekontamination
- ☐ Der Rettungsdienst ist über eine Kontamination oder einen Kontaminationsverdacht zu informieren
- ☐ Eine Dekontamination sollte in Absprache mit dem Rettungsdienst erfolgen
- ☐ Kontaminierte Verletzte werden immer wie ansteckungsgefährliche Patienten behandelt

5.4 In welche ADR-Gefahrgutklasse werden explosive Stoffe oder Gegenstände mit Explosivstoffen eingeteilt?

- ☐ Gefahrgutklasse 9
- ☐ Gefahrgutklasse 1, unterteilt in 1.1 bis 1.6
- ☐ Gefahrgutklasse 5, unterteilt in 5.1 und 5.2
- ☐ Heftig reagierende Stoffe
- ☐ Sprengstoffe zählen grundsätzlich zu den brennbaren Stoffen

5. E-Fragen FwDV 500 [Fortsetzung]

5.5 Der Einsatz eines Trupps unter CSA erfordert...

- ☐ ..die Regierungsbezirksbereitschaft ABC-Schutz
- ☐ ..einen mindestens gleichwertig ausgerüsteten Sicherheitstrupp
- ☐ ..mindestens vier atemschutztaugliche Einsatzkräfte
- ☐ ..eine mit dem CSA-Einsatz vertraute Kraft zur Atemschutzüberwachung
- ☐ ..Funkgeräte für jede Einsatzkraft unter CSA

5.6 Was bedeutet der Begriff Kontamination?

- ☐ Kontamination ist eine Vorrichtung, um radioaktives Material aufzuspüren
- ☐ Kontamination ist eine Verunreinigung der Oberfläche von Lebewesen, des Bodens, eines Gewässers und/oder von Gegenständen mit radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen
- ☐ Kontamination ist eine nicht mit den Messgeräten der Feuerwehr nachzuweisende hohe Konzentration von Wasserstoffionen im Freien
- ☐ Kontamination ist eine Verunreinigung des Organismus von Innen
- ☐ Kontamination ist die Aufnahme einer Verunreinigung in den Körper

5.7 Welcher Umgang mit kontaminierten Materialien im A-Einsatz ist richtig?

- ☐ Die Gefahr der Kontaminationsverschleppung ist zu beachten
- ☐ Kontaminierte Geräte werden mit dem Löschfahrzeug zur Reinigung mit ins Gerätehaus genommen
- ☐ Kontaminierte Geräte werden im Hausmüll entsorgt
- ☐ Personen und Geräte werden gleichzeitig dekontaminiert
- ☐ Kontaminierte Kleidung wird verpackt und einer Fachfirma zur Abholung bereitgestellt

5.8 Welche Bedeutung hat die 0 auf dem oberen Teil einer orangenen Warntafel?

- ☐ Wassergefährdend
- ☐ Es entsteht keine zusätzliche Gefahr zu der vorhergehenden Ziffer
- ☐ Explosionsgefahr
- ☐ Der Stoff reagiert heftig mit Wasser
- ☐ Wasser kann als Löschmittel immer eingesetzt werden

5.9 Auf welchen Referenzwert wird nach aktueller FwDV 500 im Strahlenschutz Einsatz grundsätzlich das Dosiswarngerät eingestellt?

- ☐ 1 mSv
- ☐ 5 mSv
- ☐ 20 mSv
- ☐ 100 mSv
- ☐ 250 mSv

5.10 Welche Bedeutung(en) hat ein X vor der Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr?

- ☐ Grundsätzlich nur Schaum bei der Brandbekämpfung einsetzen
- ☐ Stoff reagiert gefährlich mit Wasser
- ☐ Hinweis, dass Experten bei Unfällen anzufordern sind
- ☐ Der Tank des Fahrzeuges ist bereits geleert, aber nicht gereinigt
- ☐ Hinweis darauf, dass die Transportpapiere im Fahrerhaus zu finden sind

5.11 Welche(s) Nummernsystem(e) befinden sich auf einer orangefarbenen Warntafel?

- ☐ Gefährdungsnummer und Einsatznummer
- ☐ UN-Nummer und Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr
- ☐ Transportnummer und Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr
- ☐ Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr und Bearbeitungsnummer
- ☐ Liefernummer und CAS-Nummer des Versenders

5. E-Fragen FwDV 500 [Fortsetzung]

5.12 Was wird in der FwDV 500 geregelt?

- ☐ Einsätze mit atomaren Gefahren
- ☐ Verkehrsunfälle mit Tanklastzügen
- ☐ Einsätze mit chemischen Gefahren
- ☐ Einsätze mit biologischen Gefahren
- ☐ Einsätze an oder auf Gewässern

5.13 Eine Inkorporation von Gefahrstoffen?

- ☐ ... ist auszuschließen
- ☐ ... ist zu vermeiden
- ☐ ... erfolgt über Körperöffnungen
- ☐ ... erfolgt über verletzte und gesunde Haut
- ☐ Eine Inkorporationsverschleppung ist zu vermeiden

5.14 Wie wird im A-Einsatz eine mögliche Kontamination nachgewiesen?

- ☐ Indikatorpapier.
- ☐ Kontaminationsnachweisgerät.
- ☐ Dosiswarngerät.
- ☐ Spürpulver.
- ☐ Schwarzlichtlampe.

5.15 Dürfen tragbare Funkgeräte in explosionsgefährdeten Bereichen genutzt werden?

- ☐ Ja, wenn der Tonruf nicht benutzt wird.
- ☐ Ja, wenn es sich um Geräte mit der korrekten Ex-Schutz-Klasse handelt.
- ☐ Ja, denn alle Funkgeräte besitzen ausreichenden Ex-Schutz.
- ☐ Niemals.
- ☐ Ja, wenn sie unter CSA getragen werden.

5.16 Welche Gefahr(en) besteht (bestehen) für Einsatzkräfte an Einsatzstellen mit radioaktiven Stoffen?

- ☐ Äußere Bestrahlung.
- ☐ Inkorporation.
- ☐ Explosion.
- ☐ Kontamination.
- ☐ Kavitation.

5.17 In welche(r) Dienstvorschrift(en) finden sich explizite Hinweise für den Einsatz mit radioaktiven Stoffen?

- ☐ FwDV 100.
- ☐ FwDV 1.
- ☐ FwDV 500.
- ☐ FwDV 3.
- ☐ FwDV 8.

5.18 Welche der folgenden Antworten tragen dazu bei an Einsatzstellen mit radioaktiven Stoffen eine Inkorporation ausschließen?

- ☐ Staubschutzmaske.
- ☐ Umluftunabhängiger Atemschutz.
- ☐ Das Tragen eng anliegender Kleidung.
- ☐ Ess-, Trink- und Rauchverbot im Gefahrenbereich .
- ☐ Nicht mit offenen Wunden in den Einsatz gehen.

5.19 Welche(r) Referenzwert(e) gilt (gelten) bei der Feuerwehr für den Strahlenschutz Einsatz?

- ☐ 20 mSv zum Schutz der Umwelt oder von Sachwerten je Einsatz und je Kalenderjahr.
- ☐ 50 mSv zum Schutz oder Rettung von Tieren pro Einsatz und Jahr.
- ☐ 25 Sv zur Rettung vieler Menschenleben pro Einsatz und Jahr.
- ☐ 100 mSv zum Schutz von Menschenleben oder der Gesundheit je Einsatz und je Kalenderjahr.
- ☐ 250 mSv zur Rettung von Menschenleben, zur Vermeidung schwerer strahlungsbedingter Gesundheitsschäden oder zur Vermeidung oder Bekämpfung einer Katastrophe; danach kein weiterer Einsatz der Person mehr im Strahlenschutz Einsatz.

5. E-Fragen FwDV 500 [Fortsetzung]

5.20 Was bedeuten die oberen Ziffern auf einer orangen Warntafel bei Gefahrguttransporten?

- ☐ Nichts, sie sind nur für die interne Abwicklung beim Spediteur wichtig.
- ☐ Die Ziffern ergeben die Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr und weisen auf Stoffeigenschaften und Gefahren hin.
- ☐ Die Ziffern ergeben die Kennzeichnungsnummer für den Stoff.
- ☐ Die Ziffern zeigen an, welche Menge eines Gefahrstoffs das Fahrzeug geladen hat.
- ☐ Die Ziffern geben die zulässige Gesamtmasse des LKW an.

5.21 Welche Reichweite(n) hat Alpha-Strahlung in der Luft?

- ☐ Im Zentimeterbereich.
- ☐ Im Meterbereich.
- ☐ Im Kilometerbereich.
- ☐ Keine Reichweite.
- ☐ Unbegrenzte Reichweite.

5.22 Welche(s) der nachfolgenden Geräte dienen (dient) als Mess-, Warn- oder Nachweisgeräte im Bereich Strahlenschutz?

- ☐ Dosisleistungsmessgerät.
- ☐ Dosisleistungswarner
- ☐ CO-Warngerät.
- ☐ Dosiswarngerät.
- ☐ Personendosimeter.

5.23 Welche Sonderschutzausrüstungen (Schutzbekleidung) werden im ABC- Bereich unterschieden?

- ☐ Art 1; Art 2; Art 3.
- ☐ Form 1.1; Form 1.2; Form 1.3; Form 1.4.
- ☐ Schutzstufe 1; Sonderschutzstufe 2; Oberschutzstufe 3.
- ☐ Form 1; Form 2; Form 3.
- ☐ Keine, es gibt nur den Vollschutzanzug.

5.24 Was bedeuten die unteren Ziffern auf einer orangen Warntafel bei Gefahrguttransporten?

- ☐ Nichts, sie sind nur für die interne Abwicklung beim Spediteur wichtig.
- ☐ Die Ziffern ergeben die UN-Nummer des transportierten Stoffs.
- ☐ Die Ziffern zeigen an, welche Menge eines Gefahrstoffs das Fahrzeug geladen hat.
- ☐ Die Ziffern ergeben die Gefahrnummer und weisen auf Stoffeigenschaften und Gefahren hin.
- ☐ Die Ziffern gibt die zulässige Gesamtmasse des LKW an.

5.25 Im oberen Feld einer orangefarbenen Warntafel steht die Nummer "33". Welche Aussage(n) ist (sind) richtig?

- ☐ Das Fahrzeug hat radioaktive Stoffe in größerem Ausmaß geladen.
- ☐ Das Fahrzeug hat einen leicht entzündbaren flüssigen Stoff (Flammpunkt unter 23 °C) geladen.
- ☐ Die "Verdopplung der Nummer zur kennzeichnung der Gefahr" weist auf eine höhere Gefahr hin.
- ☐ Von dem Fahrzeug geht keine Gefahr aus.
- ☐ Das Fahrzeug hat Dieselmotorkraftstoff geladen.

5.26 Welche Reichweite(n) hat Beta-Strahlung in der Luft?

- ☐ Im Zentimeterbereich.
- ☐ Im Meterbereich.
- ☐ Im Kilometerbereich.
- ☐ Keine Reichweite.
- ☐ Unbegrenzte Reichweite.

5.27 Im oberen Feld einer orangefarbenen Warntafel steht zusätzlich zur Nummer ein "X". Welche Aussage(n) ist (sind) richtig?

- ☐ Im Brandfall immer mit Wasser löschen.
- ☐ Auslaufende Ladung kann mit Wasser verdünnt werden.
- ☐ Der transportierte Stoff reagiert gefährlich mit Wasser.
- ☐ Vor Löschmaßnahmen muss immer einen Fachberater hinzugezogen werden.
- ☐ Brennende Ladung immer mit Schwertschaum löschen.

5. E-Fragen FwDV 500 [Fortsetzung]

5.28 Welche Reichweite(n) hat Gamma-Strahlung in der Luft?

- ☐ Im Zentimeterbereich.
- ☐ Im Meterbereich.
- ☐ Im Kilometerbereich.
- ☐ Keine Reichweite.
- ☐ Im Millimeterbereich.

5.29 Welche Ausrüstungsgegenstände gehören zur Schutzkleidung Form 1?

- ☐ Feuerwehrkleidung zur Brandbekämpfung.
- ☐ Atemschutzgerät.
- ☐ Gummischürze (mindestens knielang).
- ☐ Gummistiefel.
- ☐ Kontaminationsschutzhaube.

5.30 Was ist gemäß FwDV 500 bei der vorläufigen Fahrzeugaufstellung zu beachten?

- ☐ Möglichst gegen den Wind anfahren.
- ☐ Die Fahrzeugaufstellung kann genauso wie im Brandeinsatz erfolgen.
- ☐ Auf Windrichtungsänderungen achten.
- ☐ 50 Meter Sicherheitsabstand einhalten.
- ☐ Auf Senken und Gefälle im Gelände achten.

5.31 Was ist zu veranlassen, wenn der Verdacht einer Kontamination oder Inkorporation besteht?

- ☐ Eine Sofort-Dekontamination ist ausreichend.
- ☐ Die Person ist einem geeigneten Arzt vorzustellen und der Arzt ist auf Stoff und Einwirkdauer hinzuweisen.
- ☐ Die Person kann selbstständig den jeweiligen Hausarzt aufsuchen.
- ☐ Alle betroffenen Personen sind zu registrieren.
- ☐ Die Dokumentation für die kontaminierte Einsatzkraft ist grundsätzlich 40 Jahre im BC-Einsatz und 30 Jahre oder bis zum 75. Lebensjahr im A-Einsatz aufzubewahren.

5.32 Was umfasst die Gefahrgutklasse 7?

- ☐ Ätzende Stoffe.
- ☐ Giftige Stoffe.
- ☐ Radioaktive Stoffe.
- ☐ Brennbare Flüssigkeiten.
- ☐ Organische Peroxide.

5.33 Welche(r) Grundsätze(-satz) bestehen(t) für die Feuerwehr im A-Einsatz?

- ☐ Absaugen.
- ☐ Abstand halten.
- ☐ Aufenthaltsdauer begrenzen.
- ☐ Abschirmung nutzen.
- ☐ Abschalten von Röntgengeräten.

5.34 Wofür steht im ABC-Einsatz die Abkürzung GAMS?

- ☐ Gefahrguteinsatz, Absturz vermeiden, Maßnahmen einleiten, Sicherheitstrupp stellen.
- ☐ Gefahren, Anleitern, Menschen retten, Schaummittel.
- ☐ Gefahr erkennen, Absperren des Gefahrenbereichs, Menschenrettung einleiten, Spezialkräfte nachfordern.
- ☐ Gefahr erkunden, Abschiebern, Menschen in Sicherheit bringen, Sofortmaßnahmen.
- ☐ Gefahren meiden, Abstand, Messen, Spezialkräfte nachfordern.

5.35 Was versteht man unter Schutzkleidung Form 3?

- ☐ Feuerwehrschutzkleidung, Kontaminationsschutzhaube und umluftunabhängiger Atemschutz.
- ☐ Infektionsschutzkleidung.
- ☐ Flüssigkeitsschutzanzug.
- ☐ Gasdichter Chemikalienschutzanzug.
- ☐ Kälteschutzanzug.

5. E-Fragen FwDV 500 [Fortsetzung]

5.36 Was versteht man unter Kontamination?

- ☐ Die Aufnahme von Stoffen in den Körper.
- ☐ Die Verunreinigung von Oberflächen.
- ☐ Ablagerung von Brandrauch auf der Schutzkleidung.
- ☐ Einatmen von Gasen oder Dämpfen.
- ☐ Nadelstichverletzung im Rettungsdienst.

5.37 In welche Bereiche wird eine Einsatzstelle im ABC-Einsatz geordnet?

- ☐ Arbeitsbereich und Bereitstellungsraum.
- ☐ Gefahrenbereich und Sicherheitsbereich.
- ☐ Mannschaftsraum und Absperrbereich.
- ☐ Gefahrenbereich und Absperrbereich.
- ☐ Grenzbereich und Messbereich.

5.38 Welche Gefahrengruppen werden gemäß FwDV 500 unterschieden?

- ☐ Gefahrengruppe I, II und III.
- ☐ Gefahrengruppe A, B und C.
- ☐ Gefahrengruppe 1, 2, 3 und 4.
- ☐ Gefahrengruppe Alpha, Beta und Gamma.
- ☐ Es gibt keine Gefahrengruppen.

5.39 Ist weder eine Gefährdung der Umgebung zu erkennen, noch eine Gefahr außerhalb des Schadenobjektes gegeben, kann die Grenze des Gefahrenbereichs bis auf mindestens...

- ☐ 10 m an das Schadenobjekt herangezogen werden.
- ☐ 15 m an das Schadenobjekt herangezogen werden.
- ☐ 5 m an das Schadenobjekt herangezogen werden.
- ☐ 20 m an das Schadenobjekt herangezogen werden.
- ☐ 50 m an das Schadenobjekt herangezogen werden.

5.40 Welche Aufgabe hat der Wassertrupp im ABC Einsatz nach FwDV 500?

- ☐ Er übernimmt die Funktion des Sicherheitstrupps.
- ☐ Er markiert den Gefahrenbereich mittels Flatterband.
- ☐ Er markiert den Absperrbereich.
- ☐ Er führt die erforderliche Dekon-Stufe I (Sofort-Dekontamination) durch.
- ☐ Er ist für die Atemschutzüberwachung verantwortlich.

5.41 Welche Aufgabe hat der Schlauchtrupp im ABC Einsatz nach FwDV 500?

- ☐ Er übernimmt außerhalb des Gefahrenbereichs die Absicherung der Einsatzstelle.
- ☐ Er übernimmt die Funktion des Sicherheitstrupps.
- ☐ Er markiert den Gefahrenbereich und überwacht diesen von außerhalb.
- ☐ Er stellt die notwendigen Geräte für die befohlenen Maßnahmen an der Grenze zum Gefahrenbereich bereit.
- ☐ Er führt die erforderliche Dekon-Stufe I (Sofort-Dekontamination) durch.

5.42 Zur Rettung von Menschenleben, die keinerlei Zeitverzug erlaubt, sind die Einsatzkräfte im Gefahrenbereich mindestens mit...

- ☐ Isoliergeräten auszurüsten.
- ☐ Schutzkleidung Form 2 und Isoliergeräten als Atemschutz auszurüsten.
- ☐ Schutzkleidung Form 3 und Isoliergeräten als Atemschutz auszurüsten.
- ☐ ABEK2-P3-Filter auszurüsten.
- ☐ mit Schutzkleidung Form 1 und Isoliergeräten als Atemschutz auszurüsten.

5. E-Fragen FwDV 500 [Fortsetzung]

5.43 Gelangen ABC-Gefahrstoffe auf die Haut, so sind sie möglichst umgehend zu entfernen. Hierbei ist vor allem darauf zu achten, dass...

- ☐ kontaminierte Oberbekleidung möglichst schnell abgelegt/entfernt wird.
- ☐ die betroffenen Stellen sorgfältig mit z.B. einem Besen abgerieben werden.
- ☐ eine Probe des Gefahrstoffes für weitere Untersuchungen vor der Entfernung gesichert wird.
- ☐ die Kontamination nicht weiter auf der Haut verteilt wird.
- ☐ die betroffenen Stellen abgespült werden.

6. F-Fragen FwDV / DV 810

6.1 Welche Dienstvorschrift(en) regelt (regeln) die Abwicklung des Sprechfunkverkehrs?

- ☐ FwDV / DV 810
- ☐ PDV / DV 810.3
- ☐ TETRA BOS 2017
- ☐ Es gibt keine einheitliche Regelung
- ☐ FwDV 3

6.2 Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um über BOS-Digitalfunk Gespräche abzuwickeln?

- ☐ Förmliche Verpflichtung zur Verschwiegenheit
- ☐ Mindestens Truppführer-Qualifikation
- ☐ Erfolgreiche Ausbildung zum Sprechfunker oder Vergleichbares
- ☐ Die dienstliche Notwendigkeit muss gegeben sein
- ☐ Dienstanweisung der LZPD

6.3 Welche Aussage(n) bezüglich der Durchführung des Sprechfunkverkehrs nach FwDV/DV 810 ist (sind) korrekt?

- ☐ Fragen werden mit einem "Fragezeichen" beendet
- ☐ Fragen werden mit "Frage" eingeleitet und mit "- kommen" beendet
- ☐ Beim Buchstabieren ist zwingend das NATO-Alphabet zu verwenden
- ☐ Funkdisziplin ist beim digitalen TETRA-Standard nicht mehr erforderlich
- ☐ Die Funkdisziplin ist einzuhalten

6.4 Welche Betriebsart(en) gibt es im TETRA Digitalfunk?

- ☐ 4-Meter-Funk.
- ☐ DMO.
- ☐ BOS.
- ☐ TMO.
- ☐ 2-Meter-Funk.

6.5 Wie kann die Reichweite eines Digitalfunkgerätes im DMO-Modus vergrößert werden?

- ☐ Antenne mit Draht verlängern.
- ☐ Durch eine entsprechende Gebäudefunkanlage.
- ☐ DMO-Gateway einsetzen.
- ☐ Die Geräteleistung über das Menü erhöhen.
- ☐ DMO-Repeater einsetzen.

6.6 Welche(r) der nachfolgenden Punkte sind (ist eine) Vorrangstufe(n) gem FwDV 800?

- ☐ Eilige-Nachricht.
- ☐ Blitz-Nachricht.
- ☐ Einfach-Nachricht.
- ☐ Sofort-Nachricht.
- ☐ Wichtige-Nachricht.

6. F-Fragen FwDV / DV 810 [Fortsetzung]

6.7 Der (Die) korrekte(n) Anruf(e) zur Eröffnung des Sprechfunkverkehrs wird (sind) wie formuliert?

- ☐ Leitstelle Münster kommen.
- ☐ Leitstelle Münster von Florian Münster eins HLF zwanzig eins kommen.
- ☐ Leitstelle Münster von Florian Münster eins HLF zwanzig eins komme er.
- ☐ Leitstelle Münster für Florian Münster eins HLF zwanzig eins melden.
- ☐ Florian Münster von Florian Münster eins HLF zwanzig eins kommen.

7. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre

7.1 Wie kann Löschwasser bei einer geodätischen Saughöhe von 11 m mit einer Feuerlöschkreiselpumpe gefördert werden?

- ☐ Mit F-Saugschläuchen
- ☐ Mit einer genormten PFPN 10-1000
- ☐ Gar nicht
- ☐ Die Pumpe muss im hohen Drehzahlbereich laufen
- ☐ Geht wenn auf den Saugkorb verzichtet wird (Verringerung des Strömungswiderstandes)

7.2 Was muss beim Löschangriff mit einem C-Hohlstrahlrohr beachtet werden?

- ☐ Das Sprühbild kann während der Nutzung verändert werden
- ☐ Die Durchflussmenge kann während der Nutzung verändert werden
- ☐ Die maximal mögliche Durchflussmenge kann sich je nach Hersteller und Typ erheblich unterscheiden
- ☐ Nahezu kein Rückstoß
- ☐ Erfordert immer einen erweiterten Trupp

7.3 Worauf ist bei der Löschwasserentnahme aus einem Unterflurhydranten zu achten?

- ☐ Der Pumpeneingangsdruck darf nicht zu groß sein
- ☐ Es ist unbedingt zu verhindern, dass Wasser aus der Schlauchleitung wieder zurück in das Hydrantennetz fließen kann
- ☐ Der Trinkwasserschutz ist zu beachten
- ☐ Beide Standrohrabgänge müssen geöffnet sein
- ☐ Das Standrohr muss ständig durch eine Einsatzkraft besetzt sein

7.4 Welcher (welches) Stoff (Stoffgemisch) ist durch ein ovales Handrad an der Gasflasche zu erkennen?

- ☐ Das Handrad hat keine Aussagekraft und ist je nach Hersteller verschieden
- ☐ Acetylen
- ☐ Medizinischer Sauerstoff
- ☐ Alle Gase der Gruppe der Alkane (Propan, Butan etc.)
- ☐ Alle Edelgase und deren Stoffgemische (Helium, Argon, Neon etc.)

7.5 Wo sind CO₂ (Kohlenstoffdioxid)-Löschanlagen zu erwarten?

- ☐ In Serverräumen
- ☐ In automatisierten Produktionsstätten
- ☐ In Altenheimen
- ☐ In Tiefgaragen
- ☐ In großflächigen Messehallen

7.6 Welche(s) Atemschutzgerät(e) sind unter gasdichten CSA zu tragen?

- ☐ Normaldruck-Pressluftatmer
- ☐ Schlauchgeräte
- ☐ Regenerationsgeräte
- ☐ Filtergeräte
- ☐ Alle Atemschutzgeräte nach FwDV 7

7. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

7.7 Wie viele C-Druckschläuche (15 m) werden durch den Angriffstrupp im Innenangriff vorgenommen?

- ☐ Nach Weisung des Truppführers
- ☐ Faustformel: mindestens ein C-Druckschlauch pro Wohneinheit und Geschoss
- ☐ Faustformel: ein C-Druckschlauch pro Geschoss
- ☐ Immer so viele, wie im Schlauchtragekorb mitgeführt werden
- ☐ Nach Weisung des Schlauchtruppführers

7.8 Welche Informationen finden sich auf einer Feuerwehrlaufkarte nach DIN 14675?

- ☐ Laufweg zum jeweiligen Meldebereich
- ☐ Gebäudeübersicht
- ☐ Meldebereich/Meldegruppe/Melderanzahl
- ☐ Standort der BMZ/FAT/FBF
- ☐ Der Brandort

7.9 Welche PSA muss eine Einsatzkraft für den Einsatz einer Motorkettensäge mindestens tragen?

- ☐ Gehör- und Gesichtsschutz
- ☐ Schnittschutzjacke für den Unterstützer beim Einsatz in einem Rettungskorb einer DLK.
- ☐ Beinlinge oder Schnittschutzhose mit rundum laufendem Schnittschutz
- ☐ Feuerweherschutzhandschuhe und -Stiefel
- ☐ Kettenhandschuhe und -Beinlinge

7.10 Wie ist nach einer Brandbekämpfung unter Atemschutz vorzugehen, wenn der Atemschutzeinsatz beendet wird?

- ☐ Beim Verlassen des verrauchten Bereiches noch unter Atemschutz die Schutzkleidung abklopfen
- ☐ Unverzüglich die Pressluftflaschen wechseln für den nächsten Trupp
- ☐ Der eingesetzte Trupp hat eine Ruhepause einzuhalten
- ☐ Die Einsatzkleidung gilt als kontaminiert
- ☐ Es ist ein Nachweis über den Atemschutzeinsatz zu führen.

7.11 Wer ist für die Rückstellung einer ausgelösten Brandmeldeanlage zuständig?

- ☐ Der Angriffstruppführer
- ☐ Der Einsatzleiter zu Beginn der Erkundung
- ☐ Der Einsatzleiter bei Einsatzenende
- ☐ Der Hausmeister
- ☐ Die Leitstelle

7.12 Welche Aussage(n) zum Löschwasserbrunnen (künstlich angelegte Entnahmestellen gemäß DIN 14220) ist (sind) richtig?

- ☐ Das Löschwasser kann durch Saugbetrieb (S) oder mittels einer Tiefpumpe (T) entnommen werden.
- ☐ Zum schnellen Auffinden müssen Löschwasserbrunnen mittels einer Blitzleuchte (meist gelb oder rot) gekennzeichnet werden.
- ☐ Die Ergiebigkeit (Wasserlieferung) muss für mindestens 3 Stunden gewährleistet sein.
- ☐ Der Löschwasserbrunnen muss innerhalb von max. 60 s entlüftet und Löschwasser entnommen werden können.
- ☐ Das Löschwasser muss mittels einer Tauchpumpe entnommen werden.

7.13 Was versteht man unter der geodätischen Saughöhe?

- ☐ Höhe zwischen Saugkorb und Pumpeneingang
- ☐ Höhe zwischen Unterkante Saugkorb und Mitte des Saugeingangs
- ☐ Höhe zwischen der Wasseroberfläche und der Pumpenwellenmitte
- ☐ Höhe zwischen der Wasseroberfläche und Unterkante des Saugeingangs
- ☐ Höhe zwischen der Wasseroberfläche und Oberkante des Saugeingangs

7.14 Welche Aufgabe hat der Schutzkorb?

- ☐ Der Schutzkorb hat die Aufgabe, den Querschnitt des Saugkorbes zu vergrößern
- ☐ Der Schutzkorb hat die Aufgabe, die Feuerlöschkreiselpumpe vor Verschmutzung zu schützen
- ☐ Der Schutzkorb hat die Aufgabe, das Rückschlagorgan im Saugkorb vor Verschmutzung zu schützen
- ☐ Der Schutzkorb erhöht die Wasserlieferung
- ☐ Der Schutzkorb hat die Aufgabe ein Vereisen der Wasseroberfläche zu verhindern

7. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

7.15 Welche(r) Mindestabstände(-stand) zu Hochspannungsanlagen mit unbekannter Spannung sind(ist) richtig bei Vornahme eines CM Strahlrohrs?

- ☐ Bei Vollstrahl 8 m
- ☐ Bei Sprühstrahl 1 m
- ☐ Bei Vollstrahl 10 m
- ☐ Bei Vollstrahl 20 m
- ☐ Bei Sprühstrahl 10 m
- ☐ Bei Sprühstrahl 5 m

7.16 Welche Aussage(n) zu brennenden Gasleckagen ist (sind) richtig?

- ☐ Die Flamme einer brennenden Leckage muss immer gelöscht werden um die Umgebung zu schützen
- ☐ Im Idealfall sollte man die zuführende Leitung abschiebern
- ☐ Schaum ist als Löschmittel sehr gut geeignet
- ☐ Nach Abschlagen der Flamme mit Pulver oder Wasser kann es durch unkontrolliertes Ausströmen von Gas zu einer Explosionsgefahr kommen
- ☐ Die Umgebung der Flamme sollte gekühlt werden um ein Ausbreiten des Brandes zu verhindern

7.17 Welche(r) Nachteil(e) treffen (trifft) auf Unterflurhydranten zu?

- ☐ Erschwertes Auffinden bei Dunkelheit oder geschlossener Schneedecke
- ☐ Gut sichtbar
- ☐ Einbau ist sehr teuer
- ☐ Kann durch Fahrzeuge zugeparkt sein
- ☐ Kann durch Schmutz verunreinigt sein

7.18 Welche(r) Vorteil(e) trifft (treffen) auf Überflurhydranten zu?

- ☐ Schnell einsatzbereit
- ☐ Geringe Wartungskosten
- ☐ Auf jeder Kreuzung vorhanden
- ☐ Kann ohne weiteres mit der Hand geöffnet werden
- ☐ Sind gut sichtbar

7.19 Welche Information(en) kann man Hinweisschildern für Hydranten entnehmen?

- ☐ Größe des benötigten Standrohres
- ☐ Informationen ob es sich um einen Überflur- oder Unterflurhydranten handelt
- ☐ Nennweite der Versorgungsleitung
- ☐ Lage des zum Hydranten gehörigen Leitungsschiebers in Metern
- ☐ Lage des Hydranten vom Schild aus gemessen in Metern

7.20 Als unerschöpfliche Löschwasserentnahmestelle(n) gelten (gilt)?

- ☐ Löschwasserzisternen
- ☐ Natürliche offene Gewässer
- ☐ Löschwasserbrunnen nach DIN 14220
- ☐ Künstliche offene Gewässer
- ☐ Schwimmbäder

7.21 Welche Aufgabe(n) hat eine Brandmeldeanlage?

- ☐ Entstehungsbrände verhindern
- ☐ Akustisch warnen
- ☐ Entstehungsbrände melden
- ☐ Entstehungsbrände erkennen
- ☐ Entstehungsbrände ausschließen

7. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

7.22 Welche Aussage(n) zur Hygiene im Feuerwehreinsatz ist(sind) richtig?

- ☐ Die Verschleppung von Brandrückständen in das Feuerwehrgerätehaus ist zu vermeiden.
- ☐ Feuerwehrüberbekleidung kann nach dem Einsatz auch Zuhause gewaschen werden.
- ☐ Nach dem Brandeinsatz sollte im Gerätehaus geduscht und kontaminierte Kleidung gegen frische Kleidung gewechselt werden.
- ☐ Um flexibler zu sein, kann kontaminierte Einsatzbekleidung bedenkenlos im Privat-PKW gelagert werden.

7.23 Wovon hängt das Brandverhalten brennbarer Stoffe ab?

- ☐ Brennbarkeit, Entzündlichkeit des brennbaren Stoffes.
- ☐ Zündtemperatur.
- ☐ Vom Brand selbst.
- ☐ Vom Verhältnis der Oberfläche zur Masse des brennbaren Stoffes.
- ☐ Von der Schlagkräftigkeit der örtlichen Feuerwehr.

7.24 Welche Arten der Wärmeübertragung gibt es?

- ☐ Wärmeleitung.
- ☐ Wärmeverlust .
- ☐ Wärmeströmung (Konvektion).
- ☐ Wärmeübersprung.
- ☐ Wärmestrahlung.

7.25 Welche(n) Löscheffekt(e) gibt es?

- ☐ Stickeffekt.
- ☐ Saugeffekt.
- ☐ Kühleffekt.
- ☐ Inhibition.
- ☐ Blaseffekt.

7.26 Weshalb darf ein offener brennender Teerkessel nicht mit Wasser (Vollstrahl) gelöscht werden?

- ☐ Weil sich Teer mit Wasser mischt und weiter brennt.
- ☐ Weil das Wasser Luft mitreißt und den Brand noch mehr entfacht.
- ☐ Weil das Wasser sich in Dampf umwandelt und den Teer in einem großem Umkreis verspritzt.
- ☐ Weil Schaum einfach besser ist.
- ☐ Weil der Wasserverbrauch mit Sprühstrahl geringer ist.

7.27 Warum ist PVC-Kunststoff im Brandfall für den Feuerwehrangehörigen gefährlich?

- ☐ PVC wird flüssig und tropft brennend ab.
- ☐ PVC ist nicht gefährlich, verbrennt wie Holz.
- ☐ Im Brandfall wird Salzsäuregas frei.
- ☐ PVC führt beim Einsatz von Wasser zu einer Knallgasreaktion.
- ☐ PVC verbrennt unter Bildung von nitrosen Gasen.

7.28 Worauf deuten Flammenzungen an der Grenzschicht Rauch / rauchfreier Bereich bei einem Zimmerbrand hin?

- ☐ Es sind größere Glutnester vorhanden.
- ☐ Eine Raumdurchzündung steht evtl. unmittelbar bevor.
- ☐ Das Feuer verliert deutlich an Energie.
- ☐ Die Raumtemperatur hat ihr absolutes Maximum erreicht.
- ☐ Ein Vollbrand des Raumes steht evtl. unmittelbar bevor.

7.29 Welche Grundvoraussetzung(en) ist (sind) für eine Verbrennung notwendig?

- ☐ Nur Kohlenstoffmonoxid, brennbarer Stoff, Zündtemperatur und Antikatalysator.
- ☐ Nur brennbarer Stoff, Sauerstoff, Zündtemperatur, richtiges Mischungsverhältnis und Katalysator.
- ☐ Nur spezifische Oberfläche, Katalysator, brennbarer Stoff und Zündfunken.
- ☐ Nur richtiges Mischungsverhältnis, Stickstoff, brennbarer Stoff und Zündflamme.
- ☐ Nur fester Stoff, mindestens 17 % Sauerstoff in der Umgebungsluft und Zündflamme.

7. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

7.30 Welche Erscheinungsform(en) kann eine Verbrennung haben?

- ☐ Nur Flamme.
- ☐ Flamme und Glut.
- ☐ Nur Glut.
- ☐ Flamme und Wärmestrahlung.
- ☐ Flamme, Glut und Temperaturanstieg.

7.31 Welche(r) Faktor(en) ist (sind) für eine Verbrennungsreaktion unbedingt notwendig?

- ☐ Brennbarer Stoff.
- ☐ Sauerstoff.
- ☐ Hohe Außentemperatur .
- ☐ Zündenergie.
- ☐ Große Oberfläche.

7.32 Welcher Brandklasse werden Brände von Propangas zugeordnet?

- ☐ Brandklasse A.
- ☐ Brandklasse C.
- ☐ Brandklasse B.
- ☐ keiner Brandklasse.
- ☐ Brandklasse 3.

7.33 Welche(r) der folgenden Punkte ist ein (sind) Löscheffekt(e)?

- ☐ Stickeffekt.
- ☐ Antikatalytischer Effekt.
- ☐ Oxidationseffekt.
- ☐ Verdrängungseffekt.
- ☐ Kühleffekt.

7.34 Bei welchen Bränden ist das Löschmittel Wasser nicht geeignet?

- ☐ Mineralölbrände.
- ☐ Brände von Holz.
- ☐ Metallbrände.
- ☐ Kaminbrände.
- ☐ Brände von gasförmigen Stoffen.

7.35 Welche Möglichkeiten der Brandausbreitung gibt es?

- ☐ Flugfeuer.
- ☐ Feuerbrücken.
- ☐ Funkenflug.
- ☐ Lauffeuer.
- ☐ Wärmestau.

7.36 Welche Umstände begünstigen eine Brandausbreitung?

- ☐ Bauliche Mängel.
- ☐ Löschtaktische Fehler.
- ☐ Kältebrücken.
- ☐ Wärmestrahlung.
- ☐ Betriebliche Mängel.

7.37 Welcher Druckverlust entsteht bei einem Förderstrom von 800 l/min, bei 10 m Höhenunterschied und 100 m B-Schlauchleitung?

- ☐ ca. 2,1 bar.
- ☐ ca. 21 bar.
- ☐ ca. 4,2 bar.
- ☐ ca. 1,1 bar.
- ☐ ca. 0,21 bar.

7. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

7.38 Bei einer Verschäumungszahl kleiner als 21, handelt es sich um?

- ☐ Leichtschaum.
- ☐ Class A Schaum.
- ☐ Schwerschaum.
- ☐ Bei einer Verschäumungszahl kleiner als 21 kann sich kein Schaum bilden.
- ☐ Mittelschaum.

7.39 Welche(r) Bestandteil(e) der Umgebungsluft ist (sind) maßgeblich an einer Verbrennungsreaktion beteiligt?

- ☐ Stickstoff.
- ☐ Sauerstoff.
- ☐ Edelgase.
- ☐ Kohlenstoffmonoxid.
- ☐ Kohlenstoffdioxid.

7.40 Welche(r) Stoff(e) ist (sind) selbstentzündlich?

- ☐ Ottokraftstoff.
- ☐ Weißer Phosphor.
- ☐ Heu mit Restfeuchtigkeit.
- ☐ Holzspäne.
- ☐ Lithium.

7.41 Was passiert, wenn der Baustoff Stahl erhitzt wird?

- ☐ Nichts.
- ☐ Er zieht sich zusammen.
- ☐ Er verliert seine Festigkeit.
- ☐ Er wird belastbarer.
- ☐ Er dehnt sich aus.

7.42 Was gibt die Verschäumungszahl bei der Herstellung von Löschschaum an?

- ☐ Die Menge des zugemischten Schaummittels.
- ☐ Die Menge des Wassers im Löschschaum .
- ☐ Den Faktor zur Vergrößerung vom Wasser-Schaummittel-Volumen mit Luft.
- ☐ Die Gesamtmenge an Schaum, die aufgetragen werden kann.
- ☐ Den Faktor der Zerstörung.

7.43 Mit welcher Spannung müssen Sie im Bereich von Bahnanlagen rechnen?

- ☐ Hochspannung 1 500 V.
- ☐ Hochspannung 150 V.
- ☐ Hochspannung 15 000 V.
- ☐ Hochspannung 15 kV.
- ☐ Hochspannung 30 kV.

7.44 Was ist in explosionsgefährdeten Bereichen zu beachten?

- ☐ Nur EX-geschützte Geräte und Betriebsmittel verwenden.
- ☐ Hilfeleistung mit allen Werkzeugen der Feuerwehr ist möglich.
- ☐ Persönliche elektrische Geräte müssen immer abgelegt werden und außerhalb des Bereichs verbleiben.
- ☐ Nur spezielles, nicht funkenreißendes Werkzeug verwenden.
- ☐ Jedes EX-geschützte Gerät darf in allen explosionsgefährdeten Bereichen verwendet werden.

7.45 Welche Wirkung(en) ist (sind) im Wirkungsschema (AAAACEEEE) erfasst?

- ☐ Erkrankung / Verletzung.
- ☐ Ertrinken.
- ☐ Gefahr durch fließenden Verkehr.
- ☐ Elektrizität.
- ☐ Einsturz.

7. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

7.46 Welche Messgeräte können bei einem Einsatz mit gefährlichen Stoffen und Gütern sinnvoll eingesetzt werden?

- ☐ Blutzuckermessgeräte.
- ☐ Explosionswarngeräte.
- ☐ Druckbegrenzungsmessgerät.
- ☐ Sauerstoffmessgerät.
- ☐ Gasspürgerät.

7.47 Was ist der Explosionsbereich (Sicherheitstechnische Kennzahl)?

- ☐ Der Radius einer möglichen Explosion.
- ☐ Das Mischungsverhältnis eines Gas-/Dampf-Luft-Gemisches in dem es gezündet werden kann.
- ☐ Der Bereich oberhalb der oberen Explosionsgrenze eines Gemisches.
- ☐ Der Raum mit einer explosionsfähigen Atmosphäre.
- ☐ Der Bereich zwischen der UEG und OEG eines Gemisches.

7.48 Wo bzw. wann muss mit der Gefahr einer Staubexplosion gerechnet werden?

- ☐ Holz verarbeitende Betriebe.
- ☐ Autoindustrie.
- ☐ Getreidemühlen.
- ☐ Mehrfamilienhäuser.
- ☐ PKW-Brand.

7.49 Welche Art(en) von Löschpulver gibt es?

- ☐ BC-Pulver.
- ☐ D-Pulver.
- ☐ ABC-Pulver.
- ☐ F-Pulver.
- ☐ CO2-Pulver.

7.50 Was ist beim korrekten Einsatz von ABC-Pulverlöschern zu beachten?

- ☐ Immer gegen den Wind vorgehen.
- ☐ Auf mögliche Rückzündungen achten.
- ☐ Bei größeren Bränden mit mehreren Feuerlöschern gleichzeitig vorgehen.
- ☐ Tropf- und Fließbrände von unten nach oben ablöschen.
- ☐ Der ABC-Pulverlöscher muss immer komplett verbraucht werden.

7.51 Was deutet auf eine bevorstehende Raumdurchzündung hin?

- ☐ Veränderung der Farbe der Flammen.
- ☐ Heißer, sehr dichter, dunkler Brandrauch.
- ☐ Extremer Temperaturanstieg im Brandraum.
- ☐ Bildung von Feuchtigkeit am Brandraumboden.
- ☐ An der Rauchgrenze bilden sich kleine Flammenzungen.

7.52 Woraus setzt sich das Löschmittel Schaum zusammen?

- ☐ Wasser, Luft, Zumischer, Schaumrohr.
- ☐ Wasser, Schaummittel, Schaumrohr.
- ☐ Luft, Wasser, Zumischrate.
- ☐ Schaummittel, Verschäumungszahl, Luft.
- ☐ Wasser, Schaummittel, Luft.

7.53 Welche Löschwirkung(en) haben Schwer- und Mittelschaum?

- ☐ Ersticken.
- ☐ Antikatalytischer Effekt.
- ☐ Inhibitionseffekt.
- ☐ Verseifen.
- ☐ Abkühlen.

7. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

7.54 Welche Löschwirkung(en) hat Leichtschaum?

- ☐ Verseifen.
- ☐ Antikatalytischer Effekt.
- ☐ Abkühlen.
- ☐ Ersticken.
- ☐ Inhibitionseffekt.

7.55 Um welchen Schaum handelt es sich bei einer Verschäumungszahl von größer 200?

- ☐ Schwerschaum.
- ☐ Leichtschaum.
- ☐ Sonderschaum.
- ☐ Mittelschaum.
- ☐ Alkoholbeständiger Sonderschaum.

7.56 Welche(s) Löschmittel sind (ist) bei brennendem Dieseldieselkraftstoff auf der Straße geeignet?

- ☐ Wasser.
- ☐ Sand.
- ☐ Leichtschaum.
- ☐ Mittelschaum.
- ☐ ABC-Pulver.

7.57 Ein Patient, der auf Ansprache nicht reagiert, ist?

- ☐ auf seine Atmung hin zu untersuchen.
- ☐ in Lebensgefahr.
- ☐ als Nicht-kritisch zu sehen.
- ☐ durch den Rettungsdienst zu behandeln und bis zu dessen Eintreffen medizinisch erstzuversorgen.
- ☐ bei bestehender, ausreichender Atmung in die stabile Seitenlage zu bringen und zu betreuen.

7.58 Was versteht man unter der Zumischrate?

- ☐ Die Gesamtmenge Schaum-Wasser-Gemisch.
- ☐ Die erzeugte Gesamtschaummenge.
- ☐ Den Anteil Schaummittel im Schaummittel-Wasser-Gemisch.
- ☐ Den prozentualen Anteil des Schaummittels im fertigen Löschschaum.
- ☐ Die benötigte Menge Wasser zur Schaumerzeugung.

7.59 Von welchem(n) Parameter(n) ist im Wesentlichen die einzustellende Zumischrate abhängig?

- ☐ Von der Art des verwendeten Schaummittels.
- ☐ Von der Erfahrung des Maschinisten.
- ☐ Von gar nichts, die Zumischrate ist immer konstant bei 3 %.
- ☐ Von der Wassertemperatur.
- ☐ Von der Wasserqualität.

7.60 Welche Aussage(n) zum Begriff "Wasserhalbwertszeit (WHZ)" bei Löschschaum ist (sind) richtig?

- ☐ Sie gibt Auskunft über die Beständigkeit des erzeugten Löschschaums.
- ☐ Sie gibt Informationen über die benötigte Wassermenge für den Schaum.
- ☐ Sie gibt Information darüber, wann ein Viertel der im Schaum enthaltenden Flüssigkeit wieder ausgetreten ist.
- ☐ Sie beschreibt das Luft-Schaummittel-Verhältnis.
- ☐ Sie gibt Auskunft, wann die Hälfte der im Schaum enthaltenden Flüssigkeit aus dem Schaum ausgetreten ist.

7.61 Welche(r) Aussage(n) zum Löschmittel Leichtschaum ist (sind) richtig?

- ☐ Es sollte immer Leichtschaum verwendet werden, da die produzierte Schaummenge am größten ist.
- ☐ Die Herstellung und Förderung des fertigen Schaums ist mit hohem materiellem und personellem Aufwand verbunden.
- ☐ Im Winter können kalte Temperaturen die Herstellung erschweren.
- ☐ Leichtschaum ist generell ungiftig, da der Luftanteil sehr hoch ist.
- ☐ Der Einsatz ist nur im Freien möglich.

7. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

7.62 Welches Löschmittel ist bei brennendem Holz am besten geeignet?

- ☐ Wasser.
- ☐ Schwertschaum.
- ☐ Mittelschaum.
- ☐ CO₂.
- ☐ BC-Pulver.

7.63 Welche(s) Löschmittel sind (ist) bei einem Magnesiumbrand geeignet?

- ☐ Wasser.
- ☐ Schwertschaum.
- ☐ CO₂.
- ☐ D-Pulver.
- ☐ Leichtschaum.

7.64 Welche(s) Löschmittel sind (ist) bei dem Brand einer Fritteuse geeignet?

- ☐ Schwertschaum.
- ☐ BC-Pulver.
- ☐ Spezieller Fettbrandlöscher.
- ☐ Löschdecke.
- ☐ Wasser.

7.65 Welche Aussage(n) zu ABC-Pulver ist (sind) richtig?

- ☐ Die Wirkung beruht bei den Brandklassen B und C auf dem antikatalytischen Löscheffekt.
- ☐ Es hinterlässt keinerlei Rückstände.
- ☐ Es besitzt eine gute Kühlwirkung.
- ☐ Es ist für alle Brandklassen geeignet.
- ☐ Bei Bränden in elektrischen Anlagen mit Niederspannung ist 1 m Mindestabstand zu halten.

7.66 Welche(s) Löschmittel sind (ist) bei Bränden von Methylalkohol geeignet?

- ☐ Wasser.
- ☐ Schwertschaum aus Mehrbereichsschaummittel.
- ☐ ABC-Pulver.
- ☐ BC-Pulver.
- ☐ Schwertschaum aus alkoholbeständigem Schaummittel.

7.67 Nennen Sie die Voraussetzungen für eine Verbrennung?

- ☐ Brennbarer Stoff.
- ☐ Luft.
- ☐ Sauerstoff und Mengenverhältnis.
- ☐ Katalysator.
- ☐ Zündtemperatur / Mindestverbrennungstemperatur.

7.68 Welche Löschwirkung(en) wird (werden) beim Löschen mit Schwertschaum genutzt?

- ☐ Inhibition.
- ☐ Abmagern.
- ☐ Kühlen.
- ☐ Verdünnen.
- ☐ Ersticken.

7.69 Welcher (welchen) Brandklasse(n) werden Brände gasförmiger Stoffe zugeordnet?

- ☐ Brandklasse B.
- ☐ Brandklasse D.
- ☐ Brandklasse A.
- ☐ Brandklasse C.
- ☐ Keiner dieser Brandklassen, da alle Stoffe ihren Aggregatzustand in gasförmig verändern.

7. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

7.70 Welche Löschwirkung hat ABC-Pulver?

- ☐ Heterogene Interaktion.
- ☐ Heterogene Inhibition.
- ☐ Trennen (Luftabschluss) .
- ☐ Kühlen durch Pulver.
- ☐ Ersticken.

7.71 Wofür steht die Abkürzung UEG?

- ☐ Untere Einsatzgrenze.
- ☐ Untere Einsatztoleranzgrenze.
- ☐ Untere Explosionsgrenze.
- ☐ Unteres Erdgeschoss.
- ☐ Urteil des europäischen Gerichtshofs.

7.72 Wo ist mit radioaktiven Stoffen zu rechnen?

- ☐ In kerntechnischen Anlagen.
- ☐ In Wohn- und Geschäftshäusern.
- ☐ In Radiologie Praxen.
- ☐ In Grundschulen.
- ☐ In Müllentsorgungsbetrieben.

7.73 Womit kann der pH-Wert von Flüssigkeiten ermittelt werden?

- ☐ Ex-Warngerät.
- ☐ Indikatorpapier.
- ☐ Dosisleistungswarngerät.
- ☐ Geruchsprobe.
- ☐ Geschmacksprobe.

7.74 Welchen Mindestabstand müssen sie zu elektrischen Anlagen mit einer Spannung zwischen 1 kV und 110 kV einhalten?

- ☐ 8 Meter.
- ☐ 1,5 Meter.
- ☐ 3 Meter.
- ☐ 10 Meter.
- ☐ 15 Meter.

7.75 Welche Aussage(n) zur Herz-Lungen-Wiederbelebung bei einem festgestellten Kreislaufstillstand eines erwachsenen Mannes ist (sind) richtig?

- ☐ 2-mal Toraxkompression, dann 30-mal Beatmung (2:30).
- ☐ 30-mal Toraxkompression, dann 2-mal Beatmung (30:2).
- ☐ 15-mal Toraxkompression, dann 2-mal Beatmung (15:2).
- ☐ 5 initiale Beatmungen, dann nur noch Toraxkompressionen.
- ☐ Beim Kreislaufstillstand wird nur noch beatmet.

7.76 Welche Schutzausrüstung ist bei der Vegetationsbrandbekämpfung zu tragen?

- ☐ HuPF für die Innenbrandbekämpfung und Isoliergerät.
- ☐ TH-Kleidung und Filtergerät.
- ☐ Der Einsatzlage angepasste persönliche Schutzkleidung.
- ☐ Schutzkleidung Form 1 mit PA.

7.77 Was gehört zu den Einsatzgrundsätzen der Vegetationsbrandbekämpfung?

- ☐ Ankerpunkt setzen.
- ☐ Brennende Geräte und Maschinen zuerst löschen.
- ☐ Feuer immer frontal gegen den Wind angreifen.
- ☐ Bei haushohen Flammen ist eine defensive Taktik oder der Rückzug zu wählen.

7. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

7.78 Welche Begriffe gehören zu den Grundbegriffen der Vegetationsbrandbekämpfung?

- ☐ Schwarzer Bereich.
- ☐ Feuersaum.
- ☐ Weißbereich.
- ☐ Flanke.
- ☐ Innenraum.

7.79 Wer ist bei einem Waldbrand schnellstmöglich hinzuzuziehen?

- ☐ Zuständiger Förster.
- ☐ Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW.
- ☐ Eigentümer.
- ☐ Bezirksregierung.

7.80 Welche Gefahren kennen Sie bei einem Vegetationsbrand?

- ☐ Ausbreitung.
- ☐ Angstreaktion.
- ☐ Einsturz / Absturz / ungewollte Bewegung.
- ☐ Atomar.

7.81 Welche Einflussfaktoren gibt es laut Feuerverhaltensdreieck?

- ☐ Wetter.
- ☐ Brennmaterial.
- ☐ Topografie / Gelände.
- ☐ Verfügbarer Sauerstoff.

8. H-Fragen Fahrzeug- und Gerätekunde

8.1 Wie viel Liter Schaummittel ist nach DIN Norm (14530-27) mindestens auf einem HLF 20 verlastet?

- ☐ 120 Liter
- ☐ 2 000 Liter
- ☐ Keine Festlegung in der DIN Norm
- ☐ 20 Liter
- ☐ 200 Liter

8.2 Bei einer Übung soll ein elektrisches Betriebsmittel in Betrieb genommen werden. Welche Überprüfung(en) ist (sind) durchzuführen?

- ☐ Sichtprüfung
- ☐ Überprüfung des Luftfilters
- ☐ Nulleiterprüfung
- ☐ Kühlmittelstand
- ☐ Motorölstand

8.3 Wie viel Wasser fasst ein 20 m B-Druckschlauch?

- ☐ 88 Liter
- ☐ 200 Liter
- ☐ 32 Liter
- ☐ 20 Liter
- ☐ 159,8 Liter

8.4 Wie wird eine Fluchthaube eingesetzt?

- ☐ Fluchthauben werden möglichst im rauchfreien Bereich aufgesetzt
- ☐ Die Herstellerangaben sind zu beachten
- ☐ Fluchthauben sind nicht bei Kindern zu verwenden
- ☐ Fluchthauben werden mit Druckluft betrieben
- ☐ Die Einsatzgrenzen sind zu beachten

8. H-Fragen Fahrzeug- und Gerätekunde [Fortsetzung]

8.5 Eine 6 Liter Pressluftflasche ist mit Atemluft und einem Fülldruck von 300 bar gefüllt. Wie viel Liter Atemluft entspricht dies bei 1 bar Umgebungsdruck (Faustwert)?

- ☐ ca. 1 600 Liter
- ☐ ca. 6 Liter
- ☐ ca. 300 Liter
- ☐ ca. 1 800 Liter
- ☐ ca. 306 Liter

8.6 Welchen Druck zeigt das Manometer an einem Atemschutzgerät an?

- ☐ Hochdruck am Druckminderer
- ☐ Druck am Lungenautomaten
- ☐ Niederdruck
- ☐ Innendruck im Atemanschluss
- ☐ Das Manometer zeigt den Füllstand in Liter an

8.7 Wozu ist eine Wärmebildkamera (WBK) geeignet?

- ☐ Für einen Blick durch milchiges Schaufensterglas
- ☐ Als Rückzugssicherung des Angriffstrupps im Innenangriff
- ☐ Zur Personensuche im verrauchten Bereich
- ☐ Für das Auffinden von Glutnestern
- ☐ Als Ersatz für fehlende Handfunkgeräte des Angriffstrupps im Innenangriff

8.8 Eine DLA (K) 23-12 ist?

- ☐ ... ein Hubrettungsfahrzeug mit Kleinlöschgeräten
- ☐ ... eine Drehleiter mit automatisierten Leiterbewegungen und Korb
- ☐ ... ein Hubrettungsfahrzeug mit einem Automatikgetriebe
- ☐ ... eine Drehleiter mit einer Nennrettungshöhe von 23 m bei 12 m Ausladung
- ☐ ... eine Drehleiter mit sequenzieller Leiterbewegungen und Korb

8.9 Für welche Aufgabe(n) ist ein TLF 3000 gut geeignet?

- ☐ Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen.
- ☐ Löschwasserförderung im Pendelverkehr.
- ☐ Löschwasserbereitstellung und Förderung bei der Brandbekämpfung.
- ☐ Bereitstellung großer Mengen Sonderlöschmittel.
- ☐ Aufbau einer Wasserförderung über eine lange Wegstrecke.

8.10 Welche Aussage(n) zur DLA (K) 23/12 ist (sind) richtig?

- ☐ Nennausladung von 12 m, bei einer Nennrettungshöhe von 23 m.
- ☐ Pumpenleistung von 2300 l/min bei 12 bar Ausgangsdruck.
- ☐ Hat eine Truppkabine.
- ☐ Die Drehleiter verfügt über einen Korb.
- ☐ Das Fahrzeuggewicht beträgt 23 t bei 12 m Länge.

8.11 Welche(s) der folgenden Fahrzeuge hat einen festverbauten Löschwasserbehälter?

- ☐ LF 20.
- ☐ SW 2000.
- ☐ TLF 3000.
- ☐ WLF.
- ☐ ELW 1.

8.12 Wofür sind Rüstfahrzeuge der Feuerwehr konzipiert?

- ☐ Hilfeleistung bei Unfällen.
- ☐ Löschmaßnahmen bei Bränden.
- ☐ Tierrettung.
- ☐ Heben und Bewegen von Lasten.
- ☐ Führungsunterstützung.

8. H-Fragen Fahrzeug- und Gerätekunde [Fortsetzung]

8.13 Wofür ist (sind) Gerätewagen-Gefahrgut der Feuerwehr konzipiert?

- ☐ Hilfeleistung bei Hoch- und Tiefbauunfällen.
- ☐ Hilfeleistung bei biologischen Gefahren.
- ☐ Hilfeleistung bei Löschwasserbereitstellung.
- ☐ Hilfeleistung bei atomaren Gefahren.
- ☐ Hilfeleistung bei chemischen Gefahren.

8.14 Welche Eigenschaft(en) hat ein SW 2000?

- ☐ Immer Gruppenbesatzung.
- ☐ Verfügt immer über eine fest eingebaute Pumpe.
- ☐ Mindestgewicht von 12 Tonnen.
- ☐ Verfügt über 2 000 m fertig gekuppelte B-Druckschläuche.
- ☐ Kann eine Schlauchleitung während der Fahrt verlegen.

8.15 Was ist die Nennrettungshöhe bei Hubrettungsfahrzeugen?

- ☐ Die maximale Länge des Hubrettungssatzes.
- ☐ Die mindestens zu erreichende lotrechte Rettungshöhe, bei einer definierten waagerechten Ausladung.
- ☐ Die maximal mit dem Rettungskorb zu erreichende Höhe .
- ☐ Die Fahrzeughöhe in fahrbereitem Zustand.
- ☐ Die maximale Höhe in der aus dem Korb noch Wasser abgegeben werden kann.

8.16 Was ist (sind) Fahreigenschaft(en) von Feuerwehrfahrzeugen?

- ☐ Straßenfähig.
- ☐ Allradfähig.
- ☐ Geländegängig.
- ☐ Geländefähig.
- ☐ Straßentauglich.

8.17 Wie lang ist das Kernmanteldynamikseil im Gerätesatz Absturzsicherung üblicherweise?

- ☐ 60 m.
- ☐ 50 m.
- ☐ 90 m.
- ☐ 85 m.
- ☐ 30 m.

8.18 Welche Aussage(n) zum SP16 ist (sind) richtig?

- ☐ Das Sprungpolster ist für eine maximale Höhe von 16 m zugelassen.
- ☐ Bei Übungen ist die Sprunghöhe auf 8 m zu begrenzen.
- ☐ Das Sprungpolster wird möglichst außerhalb des Aufstellortes in Betrieb genommen und anschließend zum Aufstellort gebracht.
- ☐ Das Sprungpolster ist gleichwertig zur tragbaren Leiter.
- ☐ Das Sprungpolster dient der Reduzierung von Sturzverletzungen.

8.19 Welche Pumpe(n) eignen sich als Brandstellenpumpe?

- ☐ Feuerlöschkreiselpumpe.
- ☐ Tauchpumpe.
- ☐ Kolbenpumpe.
- ☐ Tragkraftspritze TS 8.
- ☐ Gefahrgutumfüllpumpe.

8.20 Welche Bedeutung(en) hat die Abkürzung FPN

- ☐ Feuerlöschpumpe nach Norm.
- ☐ Feuerlöschkreiselpumpe über Nebenantrieb.
- ☐ Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck.
- ☐ Feuerlöschpumpe neue Bauart.
- ☐ Feuerlöschkreiselpumpe Nenndruck.

8. H-Fragen Fahrzeug- und Gerätekunde [Fortsetzung]

8.21 Welche Information(en) geht (gehen) aus der Bezeichnung PFPN 10-1000 hervor?

- ☐ Die Pumpe ist tragbar.
- ☐ Die Pumpe arbeitet mit 1 000 mbar Hochdruck.
- ☐ Die Pumpe hat einen Nennförderdruck von 10 bar.
- ☐ Es handelt sich um eine Lenzpumpe.
- ☐ Die Pumpe hat einen Nennförderstrom von 1 000 l/h.

8.22 In welcher(n) Maßeinheit(en) werden Förderströme von Feuerweerpumpen üblicherweise angegeben?

- ☐ Liter pro Stunde.
- ☐ Hektoliter pro Stunde.
- ☐ Deziliter pro Sekunde.
- ☐ Liter pro Minute.
- ☐ Gallonen pro Minute.

8.23 Welche Aussage(n) zur TP 4/1 ist (sind) richtig?

- ☐ Ein Betrieb an Steckdosen von Betrieben und Haushalten ist ohne weiteres möglich.
- ☐ Die Pumpe fördert 400 l/min bei einem Druck von 1 bar.
- ☐ Ein Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen ist möglich, da die Pumpe sich unter Wasser befindet.
- ☐ Die Pumpe kann Schmutzwasser mit Feststoffanteilen bis zu einer zulässigen Größe von 8 mm fördern.
- ☐ Sie darf zum Umfüllen brennbarer Flüssigkeiten verwendet werden.

8.24 Welchen Wasserdurchfluss weist ein D-Mehrzweckstrahlrohr bei 5 bar Strahlrohrdruck auf (Faustwert)?

- ☐ 50 l/min ohne Mundstück.
- ☐ 100 l/min mit Mundstück.
- ☐ 25 l/min mit Mundstück.
- ☐ 40 l/min ohne Mundstück.
- ☐ 150 l/min ohne Mundstück.

8.25 Welchen Wasserdurchfluss weist ein C-Mehrzweckstrahlrohr bei 5 bar Strahlrohrdruck auf (Faustwert)?

- ☐ 200 l/min mit Mundstück.
- ☐ 550 l/min ohne Mundstück.
- ☐ 200 l/min ohne Mundstück.
- ☐ 100 l/min mit Mundstück.
- ☐ 400 l/min ohne Mundstück.

8.26 Welchen Wasserdurchfluss weist ein B-Mehrzweckstrahlrohr bei 5 bar Strahlrohrdruck auf (Faustwert)?

- ☐ 400 l/min mit Mundstück.
- ☐ 1.200 l/min ohne Mundstück.
- ☐ 600 l/min mit Mundstück.
- ☐ 750 l/min ohne Mundstück.
- ☐ 800 l/min ohne Mundstück.

8.27 Gegen welche(n) Stoff(e) schützt der ABEK2-P3 Filter nicht?

- ☐ Ammoniak (NH_3).
- ☐ Chlor (Cl).
- ☐ Kohlenstoffmonoxid (CO).
- ☐ Ethanol ($\text{C}_2\text{H}_5\text{O}$).
- ☐ Salzsäure (HCl).

9. J-Fragen Rechtliche Grundlagen

9. J-Fragen Rechtliche Grundlagen [Fortsetzung]

- 9.1 Welche Einsatzkraft (Einsatzkräfte) darf (dürfen) per Gesetz bei einem Feuerwehreinsatz einen Platzverweis aussprechen?
- ☐ Jede hauptamtliche Feuerwehreinsatzkraft
 - ☐ Der Einsatzleiter
 - ☐ Jede Einsatzkraft der Feuerwehr
 - ☐ Die Polizei
 - ☐ Der Rettungsassistent oder Notfallsanitäter
- 9.2 Was ist das (ein) BHKG?
- ☐ Ein System zur Förderung großer Wassermengen mit F-Druckschläuchen
 - ☐ Die Bundeshelferkapitalgesellschaft
 - ☐ Eine nicht mehr verwendete Verordnung des Bundesinnenministeriums
 - ☐ Das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz in NRW
 - ☐ Die rechtliche Grundlage für die Vorhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr in jeder Gemeinde in NRW
- 9.3 Welche Aussage(n) ist (sind) zu Sonderrechten nach Straßenverkehrsordnung korrekt?
- ☐ Soweit es zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben dringend geboten ist, ist die Feuerwehr von den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung befreit.
 - ☐ Der § 1 der StVO (Grundregeln) gilt uneingeschränkt weiter.
 - ☐ Die Sonderrechte dürfen nur unter gebührender Berücksichtigung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ausgeübt werden.
 - ☐ Sonderrechte müssen mit blauem Blinklicht und Einsatzhorn angezeigt werden.
 - ☐ Bei einer konkreten und dringenden Alarmierung (z.B. Brandeinsatz) gelten die Sonderrechte auch für den ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen auf dem Weg zum Gerätehaus.
- 9.4 Wer ist für die angemessene Löschwasserversorgung zuständig?
- ☐ Die Feuerwehr.
 - ☐ Die Stadt / Gemeinde.
 - ☐ Der Landkreis.
 - ☐ Der Bund.
 - ☐ Der Straßenbaulastträger.
- 9.5 Wofür steht die Abkürzung UVV?
- ☐ Unfallversicherungsvorschrift.
 - ☐ Unfallverzichtsverzeichnis.
 - ☐ Unterflurverteilterverzeichnis.
 - ☐ Unfallverhütungsvorschriften.
 - ☐ Unfallverletztenverzeichnis.

10. K-Fragen Wissenschaftliche Grundlagen

- 10.1 Welche Eigenschaft(en) hat CO (Kohlenstoffmonoxid)?
- ☐ Leichter als Luft
 - ☐ Schwerer als Luft
 - ☐ Beißender Geruch
 - ☐ Gelbliche Dämpfe
 - ☐ Hochtoxisch (giftig)
- 10.2 Beim Verdampfen von einem Liter Wasser entsteht bei 100°C und Normaldruck?
- ☐ ca. 1 Liter Wasserdampf
 - ☐ sehr viel Energie
 - ☐ ca. 1 700 Liter Wasserdampf
 - ☐ ca. 100 Liter Wasserdampf
 - ☐ Wasserdampf, Kohlenstoffdioxid und Wasserstoff

10. K-Fragen Wissenschaftliche Grundlagen [Fortsetzung]

10.3 Welche Gefahr (Gefahren) geht (gehen) von Acetylenflaschen aus?

- ☐ Nach Flammenbeaufschlagung einer Acetylenflasche kann auch Stunden später ein Druckgefäßzerknall erfolgen
- ☐ Acetylen hat einen sehr weiten, großen Explosionsbereich
- ☐ Acetylen ist hochentzündlich
- ☐ Acetylenflaschen sind nicht von Sauerstoffflaschen zu unterscheiden
- ☐ Bei Kontakt von Acetylen mit Wasser entsteht Salzsäure

10.4 Wodurch kann die Traglast eines Gebäudes maßgeblich verändert werden?

- ☐ Teileinstürze und Beschädigungen von Wänden und Decken
- ☐ Zerstörte Türen und Fenster
- ☐ Große Mengen eingebrachtes Löschwasser
- ☐ Hohe Temperaturen ($> 400^{\circ}\text{C}$), die auf tragende Stahlkonstruktionen eingewirkt haben
- ☐ Die Außenmauern haben Kontakt mit Schaummittel bekommen

10.5 Welche Aussage(n) zum Einsatz einer losen Rolle ist (sind) richtig?

- ☐ Sie halbiert die mit der Winde zu ziehende Seillänge
- ☐ Die Auswirkungen einer losen Rolle sind zu vernachlässigen
- ☐ Sie verdoppelt die mögliche Last
- ☐ Sie halbiert die erforderliche Zugkraft
- ☐ Sie lenkt lediglich das Seil um

10.6 Welche Strecke in der Natur entspricht 1 cm auf der Karte bei einem Maßstab von 1:50 000?

- ☐ 50 000 m.
- ☐ 500 m.
- ☐ 50 000 cm.
- ☐ 5 000 m.
- ☐ 50 m.

10.7 Ab wann spricht man bei Wechselspannung von Hochspannung in einer Anlage?

- ☐ Ab 230 V.
- ☐ Ab 110 kV.
- ☐ Ab 1 000 V.
- ☐ Ab 110 V.
- ☐ Ab 1 500 V.

10.8 Ab wann spricht man bei Gleichstrom von Hochspannung in einer Anlage?

- ☐ Ab 230 V.
- ☐ Ab 110 kV.
- ☐ Ab 1 000 V.
- ☐ Ab 110 V.
- ☐ Ab 1 500 V.

10.9 Welche Eigenschaft(en) von Erdgas trifft (treffen) zu?

- ☐ Erdgas ist leichter als Luft.
- ☐ Erdgas ist schwerer als Luft.
- ☐ Erdgas wird üblicherweise ein Odorierungsstoff beigemischt, um ausströmendes Gas sofort zu riechen.
- ☐ Erdgas besteht überwiegend aus Methan.
- ☐ Erdgas ist brennbar.

10.10 Was ermitteln Sie mit den "Koordinaten"?

- ☐ Den Maßstab einer Karte.
- ☐ Einen Punkt in einer Karte.
- ☐ Die Höhenangabe im Gelände.
- ☐ Die Universale Transversale Mercatorprojektion.
- ☐ Den Maßstab 1:87.

10. K-Fragen Wissenschaftliche Grundlagen [Fortsetzung]

10.11 Welche(s) Gase (Gas) sind (ist) schwerer als Luft?

- ☐ CO (Kohlenstoffmonoxid).
- ☐ CO₂ (Kohlenstoffdioxid).
- ☐ CH₄ (Methan).
- ☐ H₂ (Wasserstoff).
- ☐ C₃H₈ (Propan).

10.12 Wie groß ist die so genannte Luftvergleichszahl?

- ☐ 16.
- ☐ 27.
- ☐ 29.
- ☐ 28.
- ☐ 14.

10.13 Durch eine feste Rolle wird die Kraft?

- ☐ geteilt.
- ☐ verdoppelt.
- ☐ durch Reibung verringert.
- ☐ des Seils umgelenkt.
- ☐ gespannt.

10.14 Was (ist) sind Art(en) ionisierender Strahlung?

- ☐ Omega-Strahlung.
- ☐ Becquerel-Strahlung.
- ☐ Alpha-Strahlung.
- ☐ Gamma-Strahlung.
- ☐ Sievert-Strahlung.
- ☐ Beta-Strahlung.

10.15 Was kann radioaktive Strahlung im menschlichen Körper hervorrufen?

- ☐ Hat keine Wirkung auf den menschlichen Körper.
- ☐ Erbgutschädigungen.
- ☐ Akute Strahlenkrankheit.
- ☐ Leukämie.
- ☐ Krebs.

10.16 Welche Aussage(n) zum pH-Wert von Stoffen ist (sind) richtig?

- ☐ Säuren haben einen pH-Wert von < 7 .
- ☐ Laugen haben einen pH-Wert von > 7 .
- ☐ Der pH-Wert hat keinen Einfluss auf die Stoffeigenschaften.
- ☐ Bei einem pH-Wert von 7 ist ein Stoff neutral.
- ☐ Säuren haben einen pH-Wert von > 7 .

10.17 Wie viel Vol. % Sauerstoff sind in der Umgebungsluft bei 1013 mbar enthalten?

- ☐ 25 Vol.%.
- ☐ 17 Vol.%.
- ☐ 15 Vol.%.
- ☐ 21 Vol.%.
- ☐ 4,04 Vol.%.